

Die Oberpfarrer

**der Kirchenkreise
in der Thüringer evangelischen Kirche
1919 - 1933**

DIPLOMARBEIT

eingereicht von:

Johannes Ziegner
Elbestraße 5
5060 Erfurt
Juni 1980

Bei der Anfertigung der Diplomarbeit wurde ich tatkräftig von meinem Mentor, Herrn Dr. Bredendieck, unterstützt. Für seine Bemühungen sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Ebenso danke ich Herrn Archivrat Dipl. phil. Heine und seiner Mitarbeiterin Frau Deschner vom Landeskirchenarchiv in Eisenach für die freundliche Unterstützung bei der Fertigstellung dieser Arbeit.

Inhaltsverzeichnis

0. Vorbemerkungen.....	4
1. Thüringer evangelischen Kirche, 1919 - 1933.....	7
1.1. Anfänge und Neubau der Thüringer evangelischen Kirche.....	7
1.2. Stellung der Kirche nach innen.....	10
1.3. Titel Oberpfarrer in der vorläufigen Verfassung 1920.....	10
1.3.1. 2. Tagung der Thüringer Synode vom 4.- 15.10.1920	12
1.3.2. 1.Tagung des Landeskirchentages, 12. - 18.06.1921	15
1.4. 1. Landeskirchenverfassung, 10.10.1924	17
1.4.1. Dienstanweisung für die Oberpfarrer, 15.05.1925	17
1.5. Vorläufiges Gesetz, Bestellung der Oberpfarrer, 12.02.1933	20
1.6. Schlußbemerkungen	20
2. Die Oberpfarrer, 1919 - 1933.....	22
2.1. Oberpfarrer im jeweiligen Kirchenkreis	22
2.2. Diözesen 1920 und Kirchenkreise 1924	24
2.3. Oberpfarrer 1920 und 1924	26
2.4. Kurzbiographien der Oberpfarrer	33
3. Statistische Auswertung der Kurzbiografien.....	81
3.1. Alter	81
3.2. Regionale Herkunft	81
3.3. Soziale Herkunft	81
3.4. Bildungsweg	83
3.4.1. Schulbildung	83
3.4.2. Hochschulbildung	83
3.5. Kinder	84
3.6. Reinigungsgesetz (vom 25.4.1946).....	84
4. Abkürzungsverzeichnis.....	85
5. Literaturverzeichnis.....	90

0. Vorbemerkungen

Für die Diplomarbeit standen mir mehrere Themen zur Auswahl, von denen ich mich für folgendes entschied:

Die Oberpfarrer der Kirchenkreise in der Thüringer evangelischen Kirche 1919 - 1933.

Dieses Thema war aus folgenden Gründen von besonderem Interesse: Ich beginne meinen Dienst nach Beendigung des Studium in der Landeskirche Thüringen.

Die damalige Aufteilung der Kirchenkreise ist mit der heutigen fast identisch. Und die Stellung des Oberpfarrers in dem von der Thematik her gesehenen Zeitraum ist so einmalig und auf 14 Jahre begrenzt geblieben, dass mich die Arbeit an diesem Komplex doch sehr reizte. Dabei werden allgemeine Untersuchungen am Titel Oberpfarrer, den es vor dieser Zeit gab und heute noch gibt, ausgeklammert. Das erste für die Arbeit notwendige Material war die Sammlung der Namen der Oberpfarrer und die ihnen zugehörigen Kirchenkreise. Die Thüringer Pfarrer-Kalender waren bei diesem Arbeitsschritt die beste zugängliche Quelle. Im Archiv der Kreisbibliothek Gotha stehen diese Pfarrer-Kalender erst ab 1933 zur Verfügung.

Für meine Arbeit war das Jahr 1933 Zäsur. Deshalb wandte ich mich direkt nach Eisenach an das Landeskirchenarchiv. Dort fand ich die Pfarrer-Kalender vollzählig ab 1920 vor. 1919 waren diese Kalender noch nicht gedruckt worden. Ein Teil der Exemplare ist nur einmal vorhanden und wird besonders sorgfältig gehütet.

Um nun die Namen und Daten zu erfassen, legte ich eine erste Kartei an, welche nach den Kirchenkreisen geordnet wurde. Zu jedem Kirchenkreis schrieb ich die entsprechenden Besetzungen durch die jeweiligen Oberpfarrer. Aus den Pfarrer-Kalendern konnte ich folgende Angaben übernehmen: Name, Vorname, Titel (soweit angegeben), Geburtstag, Ordination, wenn angegeben der Ruhestand und Todestag, sofern dieser in den angegebenen Zeitraum fiel. Aus dem Pfarrer-Kalender für das Jahr 1920 habe ich zusätzlich die Angaben für die Oberpfarrer des Jahres 1919 entnehmen können, soweit sie genannt wurden. Ich habe sie in der angegebenen Ruhestandsliste vorgefunden. Über diesen Zeitpunkt hinaus habe ich die Besetzung der Oberpfarrer für die Kirchenkreise nicht weitergeführt. Wenn zum Beispiel bei dem Kirchenkreis Blankenhain zu lesen ist: 1930, Herfurth, F. bis 1933 so bedeutet das, dass 1930 Pfarrer Herfurth zum Oberpfarrer von dem Kirchenkreis Blankenhain gewählt wurde und dieses Amt mindestens bis 1933 ausgeführt hat, also das Jahr 1933 nicht als Schlußjahr für seine Tätigkeit zu sehen ist. Er kann noch weitere Jahre dort Oberpfarrer gewesen sein. Ich habe also genau den Zeitraum von 1919 – 1933 in der Bestellungsfrage für die Oberpfarrer eingehalten. Über diesen Rahmen hinaus gehen aber die Biografien der 112 Oberpfarrer. Sie beginnen weit vor der angegebenen Zeit und gehen auch teilweise weit darüber hinaus.

Im Anschluss an diesen ersten größeren Arbeitsschritt legte ich mir eine zweite Kartei an, die nach den Namen der Oberpfarrer geordnet wurde, um nun gezielt die gefundenen Personen aus der Thüringer Pfarrerkartei für die Jahre 1920 bis zur Gegenwart entnehmen zu können. Das war wohl der schwierigste Teil der Arbeit, weil fast zwei Drittel der gesamten Angaben zu den einzelnen Personen mit der Bezeichnung Oberpfarrer in deutscher Schrift geschrieben waren. Dazu kam, daß die Angaben in dieser Kartei sehr unleserlich geschrieben sind, Notizen dazwischen stehen, und die aufgeführte Reihenfolge der Angaben sehr unterschiedlich sind. So haben Frau Deschner vom

Landeskirchenarchiv in Eisenach und ich uns mehrere Tage hintereinander durch die Kartei gearbeitet. Fast alle Angaben, die für diese Arbeit notwendig sind, konnten der Datei entnommen werden.

Nach diesem wohl umfangreichsten Teil der Arbeit habe ich mich in der Literatur mit der Bezeichnung Oberpfarrer auseinandergesetzt. Dazu habe ich mir einen Überblick über die Entstehung der Thüringer evangelischen Kirche verschafft, mit den Synoden, den Tagungen und den Verfassungsentwürfen. Aus diesen Dokumenten habe ich das entnommen, was für das Thema meiner Arbeit wichtig war. So bin ich in der Folge erst von dem vorläufigen Verfassungsentwurf ausgegangen, habe in Auszügen die wichtigsten Paragraphen zitiert, um dann einen Überblick über die Diskussionsbeiträge der einzelnen Lesungen zu geben. Bei der Fülle des Materials und dem Umfang der Reden erhebe ich in diesem Abschnitt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Dabei erschienen mir besonders die 2. Tagung der Thüringer Synode vom Oktober 1920 mit dem vorläufigen Beschluß über die Kirchengemeindeordnung; die Erste Tagung des Ersten Thüringer Landeskirchentages vom Juni 1921 mit dem Gesetz über das Pfarramt; die Verfassung vom Oktober 1924; die Dienstanweisung für die Oberpfarrer von 1925 und am Schluß das vorläufige Gesetz über die Bestellung der Oberpfarrer vom September 1933 wichtig. An Hand dieser Dokumente konnte man ablesen, welche Bedeutung und welche Funktion dem Titel Oberpfarrer in dem vorgegebenen Zeitraum zukam. Das Ergebnis dieses Quellenstudiums beinhaltet der erste Teil dieser Arbeit, der folgendermaßen aufgebaut ist: Nach der Übersicht über die Anfänge und den Neubau der Thüringer evangelischen Kirche konzentriere ich mich auf die Entwicklung der Kirchenkreise nach 1918, deren Oberhaupt ein Oberpfarrer wurde. Im Anschluß daran folgen Hinweise und Auszüge auf die Synoden, die vorläufigen Verfassungen, die Kirchengemeindeordnung, die Erste Tagung des Ersten Thüringer Landeskirchentages und das Gesetz über das Pfarramt. Es folgen Auszüge aus der Verfassung von 1924, die Dienstanweisung und das vorläufige Bestellungsgesetz von 1933. Eine kurze zusammenfassende Betrachtung schließt diesen Eingangsteil ab.

Den Hauptteil meiner Arbeit nehmen die Kurzbiografien der aufgesuchten Oberpfarrer mit den dazugehörigen Kirchenkreisen ein. Daran schließt sich die Übersicht der Kirchenkreise nach den Pfarrer-Kalendern von 1920 und 1924 an. Die 23 1920 vorhandenen Diözesen innerhalb des Thüringer Raumes wurden 1924 in 54 Kirchenkreise neu umgestaltet. Dann folgt eine alphabetische Aufstellung der zusammengefaßten Diözesen und Kirchenkreise von 1920 und 1924 mit den jeweiligen Bestellungen der Oberpfarrer von 1919 bis 1933. Aus diesen Übersichten kann man den Kirchenkreis des Oberpfarrers und seine Amtsperiode feststellen. Darüber hinaus findet man gleichzeitig die Vorgänger bzw. die Nachfolger mit der Dauer ihrer Amtsperiode. Der auf-zusuchende Oberpfarrer findet sich hier mit folgenden Angaben: die Bestellung und sein Ablösungsjahr (Versetzung, Ruhestand oder verstorben, diese Angaben sind in den Biografien vorhanden).

Wenn zum Beispiel steht:

Gehren

1923, Weise, E.
1928, Schwendel, P. bis 1933,

so bedeutet das, dass Weise 1923 Oberpfarrer in Gehren wurde und bis zum Jahr 1928 daselbst war. Im gleichen Jahr wurde die Stelle neu mit dem Oberpfarrer Schwendel besetzt, der 1933 daselbst noch war und über diesen Zeitraum hinaus noch in Gehren Oberpfarrer blieb. Ich habe mich auf die Angabe von Jahreszahlen beschränkt, um eine gute Übersicht zu gewähren. Das genaue

Anstellungsdatum fand ich nur bei den wenigsten.

Den Schlußteil bilden die 112 Biografien der zwischen 1919 und 1933 amtierenden Oberpfarrer. Jede Biografie ist nach dem gleichen Schema aufgebaut:

Name, Vorname, Titel, Geburtsort und -tag, Sterbeort und -tag, Vater, Mutter, Gymnasien, Universitäten, Ordinationsdatum, Anstellungen, Ruhestand, Ehefrauen und Anzahl der Kinder. (Bei den Anstellungen habe ich mich auch nur auf die Jahresangaben beschränkt, s. o.) Die Abkürzungen innerhalb der Biografien sollen das Lesen der Angaben erleichtern und ein schnelles Erfassen der Informationen ermöglichen. Sie sind im Abkürzungsverzeichnis erklärt.

Eine kurze statistische Auswertung der Kurzbiografien bildet den Schluß dieses Teiles der Arbeit. Sie spricht für sich.

1. Thüringer evangelischen Kirche, 1919 - 1933

1.1. Anfänge und Neubau der Thüringer evangelischen Kirche

„Anlaß des Neubaus der Thüringer evangelischen Kirche war die Revolution 1918, ...“¹ in Deutschland. Durch die politische Novemberrevolution des Jahres 1918, die von einer Meuterei der Hochseeflotte in Kiel ausging und sich über das ganze deutsche Reich ausbreitete, kam es am 9. November zur Abdankung Kaiser Wilhelm II. Der Kronprinz verzichtete auf die Thronfolge. Die Folge war die Ausrufung der deutschen Republik unter dem Reichskanzler Friedrich Ebert. Am 10. November floh der Kaiser auf den Rat seiner Umgebung hin nach Holland. Daraufhin dankten alle deutschen Fürsten ab, auch die der Fürstentümer Thüringens.

Vom 9. – 25. November 1918 „...legten die sechs noch vorhandenen Thüringer Fürsten (die beiden Reuß und die beiden Schwarzburg waren je durch Personalunion vereinigt) die Regierung nieder“.²

Für die Thüringer Kirche ergab sich folgende Situation: Die Fürsten bleiben trotz Abdankung Träger der Kirchengewalt. „Aber daran dachte niemand.“³ Die Kirche konnte die durch die Revolution zerschlagene alte Staatsform nicht weiterhin repräsentieren. Damit wäre die Kirche in einer Richtung geblieben, die mit der vergangenen Staatsform untrennbar verbunden gewesen wäre. Also gab es nur zwei Möglichkeiten für den weiteren Weg der Thüringer evangelischen Kirche:

1. Die Kirchengewalt geht sogleich auf die kirchlichen Organe über oder
2. für den „Zwischenzustand“ wird die Kirchengewalt den neuen Inhabern der staatlichen Macht übertragen.

Die erste Möglichkeit wurde nur in Sachsen-Weimar vollzogen, weil dort die Voraussetzungen günstig waren. Es gab einen Kirchenrat und eine Synode.

In allen anderen Kirchengebieten wurde die zweite Möglichkeit verwirklicht mit dem Ziel, eine Verselbständigung der Kirche zu erreichen. Es wurde aber trotzdem von vornherein eine Verselbständigung der Kirche ins Auge gefaßt. „Überall wurden die schon bestehenden kirchlichen oder halbkirchlichen Behörden (Oberkirchenrat Meiningen, Konsistorium in Greiz) bzw. die geistlichen Mitglieder der Kultusabteilungen in irgendeiner Form an der Kirchenleitung beteiligt.“⁴ Neben dieser Entwicklung war der Weg, der zur Verselbständigung der Thüringer evangelischen Kirche führen sollte, der weitaus wichtigere. „Bereits in den Jahren 1848/49 erscholl der Ruf nach einem politischen Zusammenschluß Thüringens und damit auch nach kirchlicher Einheit.“⁵

Erst 70 Jahre später sollten diese Zukunftsgedanken Gestalt und Form annehmen. Obwohl die neuen Schritte durch die politischen Verhältnisse bedingt waren, vollzogen sie sich dennoch unabhängig vom Staat.

Die Theologische Fakultät zu Jena brachte durch die Professoren Thümmel und Weinel den Stein für den Zusammenschluß ins Rollen. „Ersterer war von seiner rheinisch-westfälischen Vergangenheit her seit je für größere kirchliche Selbständigkeit eingetreten; der letztere hatte schon früher in Wort und Schrift für engeren Zusammenschluß der Thüringer Landeskirchen und aller

1 Reichardt, E., Der Neubau der Thüringer Evangelischen Kirche, Einleitung

2 Herrmann, R., Thür. KG, Bd. II, S. 598

3 s. o., S. 598

4 s. o., S. 599

5 Reichardt, E., Der Neubau der Thüringer Evangelischen Kirche, S. 10

deutschen überhaupt gewirkt.“⁶ Sie nutzten die Gunst der Stunde, indem sie schon am 10. November 1918 führende Persönlichkeiten aus allen Thüringer Kirchen einluden. Dieser Einladung folgten insgesamt 26 Personen (6 Professoren und 20 kirchliche Vertreter aus Weimar, Altenburg, Meiningen, Reuß j. L., Rudolstadt, Gotha, Coburg und Sondershausen; Reuß ä. L. ließ sich entschuldigen). Das Ergebnis dieser ersten Sitzung war ein Schreiben an die Staatsregierungen der Länder Thüringens, worin mitgeteilt wurde, dass ein geschäftsführender Ausschuß unter der Leitung von Thümmel, Kirchenrat Krippendorf und Generalsuperintendent Braune gebildet worden sei, „... mit dem Ziel, eine einheitliche Organisation des thüringischen evangelischen Kirchenwesens in die Wege zu leiten und gesetzmäßig zu begründen; ...“⁷ Außerdem wurde einstimmig ein Schreiben für die Superintendenten aller Kirchen Thüringens angenommen, welches eine vorläufige gesamthüringische Synode vorbereiten sollte. (Dazu mußten durch die Kirchenvorstände Abgeordnete gewählt werden.) Am 10. Dezember 1918 tagte daraufhin die erste Thüringer Vorsynode mit 58 gewählten Vertretern. Die wichtigsten Ergebnisse dieser Vorsynode sind:

„Für die Synodalwahl Annahme des allgemeinen, gleichen, geheimen, direkten, aktiven und passiven Wahlrechtes für beide Geschlechter; die notwendigen Sicherungen für den Wahlberechtigten sind: ein Lebensalter von 20 Jahren, evangelischer Christ, im Genuß der kirchlichen und bürgerlichen Ehrenrechte; außerdem muß der aktiv Wahlberechtigte innerhalb der Kirchengemeindegrenzen wohnen; für den Wählbaren ist das Wahlalter 25. Um die Minderheiten zu ihrem Recht kommen zu lassen, entscheidet man sich für die Annahme der Verhältniswahl.“⁸

Es fanden in der Folge zwei weitere Vorstandssitzungen der Thüringer Vorsynode statt; in Erfurt am 6.1.1919 und am 10.2.1919 in Gotha. Der Hauptgegenstand der Sitzungen war der Entwurf der Wahlordnung. In Gotha fand die 2. Lesung dieser ausgearbeiteten Wahlordnung statt sowie die Beratung einer Kirchengemeindeordnung. Gegen diese Form der Wahlordnung kam es immer wieder zu Bedenken innerhalb der einzelnen Landeskirchen. So zum Beispiel in Rudolstadt und Gera, die sich gegen direkte Wahlen aussprachen; Weimar sprach sich gegen die Eile des Verfahrens aus. Darüber hinaus wurde von Gotha und Weimar keine Einheitskirche gewünscht, sondern nur ein Bund der Einzelkirchen.

Am 19. Mai 1919 fand in Erfurt dann die Konferenz der Thüringer Kirchenregierungen statt, die die beschlossene Wahlordnung vom 10. Dezember 1918 in ihren Grundlagen anerkannte und festlegte, dass diese Wahl möglichst bis zum 15. August 1919 vollzogen sein sollte. Im August und im Oktober des Jahres 1919 fanden dann in den vier Herzogtümern und in Sondershausen die Wahlen zur kirchengründenden Synode statt. In dieser Situation entschloß sich die Coburger Kirche nach 700-jähriger gemeinsamer geistlicher Gemeinschaft mit Thüringen zum Anschluß an die Bayrische Kirche. (Durch Volksabstimmung am 30. November 1919 politisch zu Bayern.)

Die kirchengründende Synode tagte vom 3. – 9. Dezember 1919 unter dem Vorsitz Stichlings in Jena. An dieser Dezembertagung fehlte Reuß ä. L. und Reuß j. L. Beide Länder hatten sich, ohne den politischen Zusammenschluß Thüringens abzuwarten, zu einem Volksstaat Reuß vereinigt. Der kleinste Kirchenkreis Greiz verhielt sich der Wahl gegenüber ablehnend. Mit seinen 20 Kirchspielen und 60.000 Evangelischen wurde er am 27. März 1934 von seinem Schicksal ereilt, als nämlich an diesem Kirchentag (auf staatlichen Wunsch hin) der Anschluß an die Thüringer evangelische Kirche beschlossen wurde. Die Wahrung seiner bisherigen kirchlichen Eigenart wurde ihm aber zugesichert.

6 Herrmann, R., Thür. KG, Bd. II, S. 600

7 s. o., S. 600

8 Reichardt, E., Der Neubau der Thüringer Evangelischen Kirche, S. 11 f

„Der Gründungsbeschluss sah vor, daß er in Kraft treten sollte, sobald drei Einzelkirchen ihm zustimmten und damit den Anschluß an die neue Thüringer evangelische Kirche endgültig vollzogen hätten. Zuerst geschah das in Meiningen am 22. Januar 1920; es folgten Weimar am 3. Februar und Gotha am 13. Februar. Genau genommen, ist also dieser letztere Tag der Geburtstag der neuen Kirche.“⁹ In der Folge kamen dann im gleichen Jahr hinzu: Altenburg, Sondershausen, Rudolstadt und Reuß j. Linie.

„Am 28. Mai 1920 ergeht an sämtliche Kirchenregierungen Deutschlands die Mitteilung des Zustandekommens der Thüringer Kirche.“¹⁰ Die sich daran anschließende 2. Tagung der 1. Thüringer Synode im Oktober 1920 brachte den weiteren Ausbau der Verfassung voran:

- grundlegende Bestimmungen
- Abschnitte über Kirchkreise
(u. a. Wahl des Oberpfarrers)
- Zusammensetzung des Landeskirchentages
- Zusammensetzung des Landeskirchenrates u. a.

Der Abschnitt über die Kirchenkreise sollte erst am 1. Januar 1927 in Kraft treten, da bis dahin eine Neueinteilung der bisherigen Superintendentenbezirke erfolgen sollte. Diese wurde 1926 beschlossen. Im großen und ganzen hatte man auf dieser Tagung einen klaren Aufbau der neuen Kirche geschaffen. „Die dem Volke nicht verständlichen Fremdworte waren verschwunden. Die Schlichtheit der Amtsbezeichnung stach wohltuend ab von der anspruchsvollen Fülle, die anderwärts beliebt wurde.“¹¹

Das Wort Synode wurde durch Landeskirchentag ersetzt und damit hieß die Tagung vom Juni 1921: „Erste Tagung des Ersten Thüringer Landeskirchentages“. (Es war eigentlich die dritte Tagung in derselben Personalzusammensetzung.)

Dieser Landeskirchentag brachte noch zusätzlich wesentliche Ausführungen innerhalb der Verfassung über das Pfarramt. Der Abschnitt legte die innere Unabhängigkeit des Pfarrers in seiner Verkündigung fest: „Der Oberpfarrer sollte nur in den Dingen der äußeren Amtsführung sein Vorgesetzter sein.“¹² (siehe auch Gesetze von 1924/25).

Die neue Kirche bezeichnete sich nach ihrer Verfassung als eine ‚freie Volkskirche‘, wobei das Wort ‚freie‘ das neue Verhältnis zum Staat zum Ausdruck bringen sollte. Der Übergang der Kirchengewalt von den staatlichen Instanzen auf die rein kirchlichen Organe vollzog sich damit in den Jahren 1919 – 1921 auf dem Boden der Einzelkirchen, nicht auf dem des Landes Thüringen. „Daß die neue Kirche volkstümlich sein wollte, kam äußerlich schon in der Beseitigung möglichst aller fremdsprachlichen Ausdrücke (Landeskirchentag für Synode) und in der Schlichtheit ihrer Amtsbezeichnung (Oberpfarrer, Kirchenrat, Landesoberpfarrer) zum Ausdruck ...“¹³

9 Herrmann, R., Thüringer Kirchengeschichte, Bd. II, S. 604

10 Reichardt, E., Der Neubau der Thüringer Evangelischen Kirche, S. 23

11 Herrmann, R., Thüringer Kirchengeschichte, Bd. II, S. 605

12 Herrmann, R., Thüringer Kirchengeschichte, Bd. II, S. 605

13 s. o., S. 612

1.2. Stellung der Kirche nach innen

Vom inneren Aufbau der Thüringer Kirche her sind der theologische und der kirchenrechtliche Problemkreis zu unterscheiden. Der theologische Problemkreis scheidet im Rahmen dieser Arbeit aus. Der kirchenrechtliche Problemkreis zeigt sich im verfassungsrechtlichen Aufbau der Thüringer Kirche und ist in drei Stufen sichtbar: Kirchgemeinde, Kirchenkreis und die Zentralorgane. Für das Thema dieser Arbeit sind die Ausführungen über den Kirchenkreis und besonders die dazugehörigen Unterpunkte über die Tätigkeit des Oberpfarrers von Bedeutung. So heißt es dort auch, dass der Oberpfarrer den Vorsitz im Kreiskirchentag führt, „... welcher dazu vom Kreiskirchentag aus der Zahl seiner geistlichen Mitglieder auf 6 Jahre gewählt wird (§§ 8 und 9)“.¹⁴ Die Aufgaben des Oberpfarrers finden sich im Pfarramtsgesetz vom 7. Juli 1921 (§§ 24 bis 27): „Dort wird er als Leiter, Vertrauensmann und Berater des Kirchenkreises bezeichnet, der über die kirchliche Ordnung im Kirchenkreis zu wachen und sie zu wahren hat.“¹⁵ Im Anschluß folgen ein Teil der Paragraphen, die dann in der Dienstanweisung vom 15. Mai 1925 nochmals genannt und umfassend erweitert werden.

1.3. Titel Oberpfarrer in der vorläufigen Verfassung 1920

Aus dem Entwurf zur Verfassung der Thüringer evangelischen Kirche werden die entsprechenden Auszüge zur Stellung des Oberpfarrers zitiert.

I, 3a

Die Kirchenkreise

§ 8

Den Vorsitz im Kreiskirchentag führt der Oberpfarrer.

§ 9

Der Oberpfarrer wird vom Kreiskirchentag aus der Zahl seiner geistlichen Mitglieder auf 6 Jahre gewählt. Bei der Wahl haben die Wähler ihr Augenmerk auf gefestigte Persönlichkeiten von guter theologischer Bildung zu richten, die durch längere Verwaltung des geistlichen Amtes die nötige Erfahrung gesammelt haben. Die Wahl bedarf der Bestätigung durch den Landeskirchenrat. Wird diese versagt, so ist eine Neuwahl vorzunehmen. Wird auch die zweite Wahl nicht bestätigt, oder verzichtet der Kreiskirchentag im einzelnen Falle auf sein Wahlrecht, so ernennt der erweiterte Landeskirchenrat den Oberpfarrer.¹⁶

I, 3b

Übergangsbestimmungen zum Abschnitt
Die Kirchenkreise

§ 1

Die vorhandenen Superintendentenbezirke (Ephorien, Diözesen) werden bis zum 31. Dezember 1926 als vorläufige Kirchenkreise beibehalten. Die derzeitigen Superintendenten bleiben bis dahin im Amt und Dienst und sind während dieser Zeit die Vorsitzenden der vorläufigen Kreiskirchentage. Sie behalten ihre ruhegehaltsfähigen Dienstzulagen und amtlichen Befugnisse solange sie ein geistliches Amt in der Thüringer evangelischen Kirche bekleiden. Beharren sie auf der Fortführung ihres Amtes als Superintendent, so ist ihnen auch dieses zu lassen.

¹⁴ Reichardt, E., Der Neubau der Thüringer Evangelischen Kirche, S. 65

¹⁵ s. o., S. 65

¹⁶ 2. Tagung der Synode der Thüringer evangelischen Kirche, Oktober 1920, Anlage I, 3a, S. 5

§ 2

Eine bis zum 31. Dezember 1926 frei werdende Superintendentur wird vertretungsweise von einem vom Landekirchenrat bestimmten Pfarrer verwaltet.

§ 3

Mit dem 1. Januar 1927 tritt die bis dahin zwischen Landeskirchenrat und Landeskirchentag vereinbarte und erstmalig durch Gesetz bestimmte Neueinteilung der Thüringer Lande in Kirchenkreise in Kraft. Alsdann ist die Wahl der Oberpfarrer vorzunehmen.¹⁷

I, 8

Pfarrerwahl

§ 4

Die Pfarrerwahl wird durch die Kirchenvertretung vollzogen. Die Wahlhandlung leitet der Oberpfarrer unter dem Beistand zweier Mitglieder des Kirchenvorstandes, die dieser bestimmt.

§ 5

Wenn eine Pfarrstelle erledigt ist, zeigt der Kirchenvorstand dies sofort dem Oberpfarrer an. Dieser stellt zunächst fest, in welcher Weise die Pfarrstelle zu besetzen ist (§§ 1 und 2) und macht Mitteilung an die Kirchengemeinde und den Landeskirchenrat.

§ 6

Alle frei werdenden Pfarrstellen werden im Thüringer Kirchenblatt vom Landes-kirchenrat ausgeschrieben. Die Kirchenvertretung kann außerdem auf Kosten der Kirchengemeinde durch Vermittlung des Oberpfarrers in anderen geeigneten Blättern zur Bewerbung auffordern.

§ 7

Die Bewerbungen um die erledigten Pfarrstellen sind nur an den Landeskirchenrat zu richten, der sie durch Vermittlung des Oberpfarrers an die Kirchenvertretung gelangen läßt.¹⁸

§ 13

Der Oberpfarrer setzt den Wahltag fest. Die Wahlhandlung findet nach vor-ausgegangenem Gottesdienst in der Kirche statt. Über die Wahlhandlung ist eine Niederschrift anzufertigen, die von dem Oberpfarrer und den Beisitzern (§ 4) zu unterzeichnen ist.¹⁹

I, 9

Übergangs- und Schlußbestimmungen

§ 1

Die vorstehenden Teile der Verfassung treten am 1. Januar 1921 in Kraft.²⁰

¹⁷ 2. Tagung der Synode der Thüringer evangelischen Kirche, Oktober 1920, Anlage I, 3a, S. 7

¹⁸ s. o., S. 15

¹⁹ s. o., S. 16

²⁰ s. o., S. 17

§ 3

Mit dem Inkrafttreten dieses Gesetzes tritt die Erste Thüringer Synode als Landeskirchentag in
Wirksamkeit.²¹

1.3.1. 2. Tagung der Thüringer Synode vom 4.- 15.10.1920

1. Teil: Verhandlungsberichte (am 4.10.1920)

Punkt 2, A II: Die Kirchengemeindeordnung

1. Lesung:

Aus der einführenden Rede des Abgeordneten Otto Senffleben (Landesoberpfarrer, Sonneborn, Krs. Waltershausen) konnte der Verfasser für die Funktion des „Oberpfarrers“ u. a. entnehmen: daß sich der Vorstand des Kreiskirchentages aus einem Geistlichen als Vorsitzenden, einem geistlichen Stellvertreter und drei weltlichen Mitgliedern zusammensetzt. „Der Vorsitzende soll künftig Oberpfarrer heißen.“²² Darüber hinaus fand eine eingehende Beratung im Synodalausschuß über den Titel Oberpfarrer und seine Amtsperiode statt. „Sechs Stimmen sprachen sich da aus für die Wahl auf 6 Jahre, 4 Stimmen für die Wahl auf 10 bzw. 12 Jahre und zwei Stimmen für Anstellung durch das Kirchenregiment.“²³ Im weiteren Verlauf der Sitzung ging es um die Dauer der Amtsperiode des Oberpfarrers, wobei alle Möglichkeiten beleuchtet wurden. Dem Verfasser dieser Arbeit erscheint eine Wahl auf 10 bzw. 12 Jahre besser, weil eine längere Amtsperiode die Kontinuität der Verwaltung innerhalb des Kreiskirchenrates abgesichert und dem Landeskirchenrat einen festeren Halt geboten hätte. „Oder aber wir halten streng an den sechs Jahren fest, aber die Anstellung erfolgt, wie zuerst vorgesehen war, nach dem System der Pfarrerwahl; ...“²⁴ Dabei sollte dem Kirchenregiment die Möglichkeit gegeben werden, auch solchen Pfarrern, „... die die Gabe der Leitung und alle sonstigen Qualitäten wohl besitzen, es aber nicht verstehen, sich der Wählerschaft auf eine ihr zusagende Weise zu empfehlen – ich meine: auch solchen Pfarrern das Oberpfarreramt zu öffnen, in dem sie der Kirche in vollem Segen dienen können. Um nach dem Wortlaut von „ 9 der Vorlage

„gefestigte Persönlichkeiten von guter theologischer Bildung, die durch längere Verwaltung des geistlichen Amtes die nötige Erfahrung gesammelt haben“,

zu finden, würden die weltlichen Kreissynoden jedoch ganz wesentlich auf das Urteil der Geistlichen in ihrer Mitte angewiesen sein“.²⁵ Der Oberpfarrer sollte in erster Linie Oberhirte sein, ein „Pfleger“ des kirchlichen Lebens. Auf Einladung des Oberpfarrers tritt der Kreiskirchenrat nach Bedürfnis zusammen. Die Befugnisse und Aufgaben des Oberhirten sind dabei in § 20 klar umrissen. Nachdem in die Diskussion eingetreten wurde, meldete sich der Abgeordnete Möller (Pfarrer Eichfeld/Rhön) zu Wort. Unter anderem sagte er zum Punkt des Oberpfarrers: „Die Persönlichkeit, welche in diesem Entwurf den Titel Oberpfarrer führt, wurde früher mit dem ‚schönen‘ Namen Superintendent bezeichnet. Ich möchte fragen, ob nicht, da der heutige Name Oberpfarrer eine ganz andere Stellung bedeutet, der Ausschuß einen anderen Namen dafür finden möchte. Wenn das nicht gelingt, muß es wohl dabei bleiben.“²⁶ Anschließend an die Diskussion zur 1. Lesung wurde die Vorlage einstimmig an den Ausschuß verwiesen.

²¹ 2. Tagung der Synode der Thüringer evangelischen Kirche, Oktober 1920, Anlage I, 3a, S. 17

²² s. o., 2. Sitzung, Pkt. 3, S. 33

²³ s. o., 2. Sitzung, Pkt. 3, S. 33

²⁴ s. o., S. 34

²⁵ s. o., S. 33

²⁶ s. o., S. 36

2. Lesung:

Am 7. Sitzungstag, dem 12.10.1920, steht auf der Tagesordnung nur ein Punkt: Die Fortsetzung der zweiten Lesung des Verfassungsentwurfes. Dem stellvertretenden Vorsitzenden Otto Liebetrau (Volksbeauftragter, Oberbürgermeister a. D., Gotha) liegt ein Antrag von dem Abgeordneten Otto Schultz (Pfarrer, Frankenheim/Rhön) zu dem § 9 der vorläufigen Verfassung vor. Dieser Antrag hat folgenden Wortlaut: „Synode wolle beschließen, die Eingangsworte dieses Paragraphen lauten: Der Oberpfarrer wird von den Geistlichen (nicht vom Kreiskirchentag) auf sechs Jahre gewählt. (Anlage III, II).“²⁷ Dazu äußerte sich der Berichterstatter des Ausschusses der Abgeordneten Bernhard Gerlach (Kirchenrat, Superintendent, Gräfenthal): „Die Stellung des Oberpfarrers, des bisherigen Superintendenten ist eine ganz andere geworden. Der Superintendent wurde von der Behörde ernannt, der Oberpfarrer wird gewählt. Er ist der Vertrauensmann der Kirchenbehörde, aber in viel stärkerem Maße der Vertrauensmann seines Kirchenkreises. Das ist für seine Stellung unbedingt wichtig.“²⁸ In seinen weiteren Ausführungen ging er näher auf die Wahl zum Oberpfarrer ein. Dabei ergaben sich folgende Möglichkeiten, die in der Sitzung ausführlich erörtert wurden. Gerlach ging davon aus, daß der Oberpfarrer von allen Mitgliedern des Kreiskirchentages gewählt werden müsse, im Gegensatz zu einer Wahl innerhalb des Kreiskirchenrates. „Wir wollen nicht bloß von der Volkskirche reden, wir wollen nicht bloß die Volkskirche in die Paragraphen schreiben, sondern auch unseren Gemeinden zeigen, wenn möglich auch sinnfällig an sichtbaren Dingen, daß wir in Wahrheit eine Volkskirche bauen wollen. Darum müssen wir ihnen ein solches Wahlrecht geben. Dazu kommt, daß wir den Gemeinden Rechte gewähren müssen, z. B. diese Wahl, als Gegengewicht gegen manche neue Pflichten, die wir ihnen auferlegen. Aus diesem Grund bitte ich auch, den Antrag Schultz abzulehnen, daß der Oberpfarrer nur durch die geistlichen Mitglieder des Kirchentages gewählt werden soll. Wir würden damit etwas schaffen, was wir durchaus vermeiden wollen, nämlich zwei Klassen von Mitgliedern, die einen mit größeren, die anderen mit geringerem Recht, ein Widerspruch gegen den Geist dieser Tagung und unserer Volkskirche. Pfarramt und Gemeinde gehören zusammen.“²⁹ Im Anschluss an die nachfolgenden Ausführungen von dem Abgeordneten Schultz (Antragsteller) teilte der Vorsitzende D. Thümmel mit, daß ein Antrag von D. Richard Eckardt (Konsistorialrat, Meuselwitz) eingegangen sei, der den Oberpfarrer nur von den gewählten Mitgliedern des Kreiskirchentages gewählt wissen will (s. Anlage III, 12). Dann richtete der Abgeordnete Möller die Frage an den Berichterstatter Gerlach, ob im Ausschuß über die Bezeichnung Oberpfarrer gesprochen worden sei, und ob nicht eine andere Bezeichnung gefunden werden konnte, welche der Stellung mehr entspreche. Für ihn ist darüber hinaus die Wahl des Oberpfarrers allein durch die Geistlichen (Pfarrer) des Kirchenkreises eine unbedingte Notwendigkeit, da es sich um ein seelsorgerisches Verhältnis zwischen Oberpfarrer und Pfarrern handle. Wenn nämlich weltliche Mitglieder sich an der Wahl beteiligen würden, dann könnte schnell ein Mann gewählt werden, der nicht den seelsorgerischen Bedürfnissen der Geistlichen entspreche.

Nach zwei weiteren Wortmeldungen, in denen es auch um die Wahl zum Oberpfarrer ging, ergriff der Berichterstatter Gerlach das Wort. Er ging zunächst auf die Frage des Abgeordneten Möller ein: „Es ist an sich richtig, daß der Ausdruck Oberpfarrer allgemeine Zustimmung nicht findet. Wir sind uns alle einig, der Superintendent und der Ephorus muß fallen. Was ist nun vorgeschlagen worden? Kreispfarrer ist ganz unzutreffend. Der Betreffende ist gar kein Pfarrer im Kreis. Das Wort Oberpfarrer hat den Beigeschmack, als ob der Oberpfarrer nach den wesentlichen Aufgaben seines Amtes etwas mehr zu sagen und zu tun, weitergehende geistliche Funktionen hätte als der Pfarrer. Hoffentlich wird sich im Laufe der Zeit herausstellen, daß dieses Wort lediglich eine Amtsbezeichnung ist, für die man keine bessere hat. Sie entspricht auch den übrigen Amts-

27 2. Tagung der Synode der Thüringer evangelischen Kirche, Oktober 1920, Anlage I, 3a, S. 7. Sitzung, S. 185

28 s. o., 7. Sitzung, S. 185

29 s. o., S. 185 f.

bezeichnungen: Oberpfarrer, Landesoberpfarrer, Landeskirchenrat. Es käme etwa noch die Amtsbezeichnung Kirchenrat in Frage. Aber dann müßten die Mitglieder des Landeskirchenrates Oberkirchenräte heißen. Wir kommen damit wieder in Titulaturen hinein im Widerspruch zur Einfachheit und Schlichtheit der Volkskirche. Es ist die Amtsbezeichnung Oberpfarrer schließlich die einfachste.“³⁰

In seinen weiteren Ausführungen ging auch er noch einmal auf die Wahl zum Oberpfarrer ein. Anschließend folgten weitere fünf Wortmeldungen zum Thema Wahl. In allen fünf Meldungen wurde das Für und das Wider abgewogen, vom Kreiskirchentag oder nur vom Kreiskirchenrat wählen zu lassen. Danach meldete sich der Abgeordnete Oscar Thieme (Pfarrer, Neuenhof/Werra) zu Wort: „Es kann nicht bezweifelt werden: wenn sich die Bedeutung des Oberpfarrers darauf beschränkte, dem Kreiskirchentag vorzusitzen, würde der Kreiskirchentag das Recht haben, ihn zum Vorsitzenden zu wählen. In Wahrheit ist dies aber eine ganz vereinzelt Tätigkeit des Oberpfarrers, sonst ist er, denke ich, Vertrauensmann der Pfarrer und hat mit ihnen täglich zu tun, Darin liegt der hauptsächlich Inhalt seines Amtes. Wäre der Oberpfarrer Seelsorger seines Bezirkes, so wäre es auch richtig, daß er von den Gemeinden gewählt wird. Aber er hat zu den Gemeinden gar kein seelsorgerisches Verhältnis. Deshalb ist es ganz in der Ordnung, daß die Pfarrer ihren Vertrauensmann wählen. Man soll das Prinzip nicht auf die Spitze treiben.“³¹ Im späteren Schlußwort des Antragstellers Schultz kam noch einmal zum Ausdruck, was ein Oberpfarrer sein sollte: „Der Oberpfarrer wird derjenige sein, von dessen Urteil die ganze weitere dienstliche Verwendung des Pfarrers abhängt; seine Zukunft, seine Familie, ja sein inneres Leben wird hierdurch beeinflusst. Der Pfarrer der neuen Volkskirche hat fast gar keine andere Stütze in seinem inneren und äußeren Nöten, als seinen Vorgesetzten. Der Landeskirchenrat ist fern und hat mit sich selbst zu tun, mit seinen Akten usw. Dem Oberpfarrer ist ein Vertrauensposten gegeben, und zwar in erster Linie von Seiten der Geistlichkeit gesehen, weniger der Gemeinde. Die Gemeinden haben ihren Pfarrer selber gewählt, die Pfarrerwahl wird das noch mehr bestätigen. Da haben die Pfarrer zweifellos ein Recht zu der Bitte bzw. der Forderung, daß man sie ihren Oberpfarrer selbst wählen lasse. Es werden damit in keiner Weise die Interessen der Kreiskirchengemeinden berührt oder in Frage gestellt. Der Antrag, den wir vorgelegt haben, ist der einfachste und selbstverständlichste.“³² Das Ergebnis dieser 2. Lesung lautete am Schluß der Sitzung: Der Hauptantrag Schultz wird abgelehnt. Der Antrag des Ausschusses, Wahl durch den Kreiskirchentag, wird angenommen. Die Amtsdauer von 12 Jahren wird neu auf 6 Jahre festgelegt.

In der 9. Sitzung dieser Tagung vom 13.10.1920 ging es um die Über-angsbestimmungen (Punkt 2, Anlage V, 5) für die Jahre 1926/27, in denen das Gesetz über die Neueinteilung der Kirchenkreise in Kraft treten sollte. Der Paragraph 1 der vorläufigen Verfassung wurde in der 2. Lesung in der vorgeschlagenen Fassung angenommen: „Die derzeitigen Superintendenten werden Oberpfarrer und bleiben auch über den 31. Dezember 1926 im Amt, außer wenn sie sich selbst zur Wahl stellen. Werden sie nicht gewählt oder kommen Ephoralämter durch Veränderung von Kirchenkreisen in Wegfall, so behalten sie ihre ruhegehaltfähigen Dienstzulagen.“³³

30 2. Tagung der Synode der Thüringer evangelischen Kirche, Oktober 1920, Anlage I, 3a, S. 189

31 2. Tagung der Synode der Thüringer evangelischen Kirche, Oktober 1920, Anlage I, 3a, S. 7, 7. Sitzung, S. 191

32 s. o., S. 194

33 s. o., 9. Sitzung, Pkt. 2, S. 223

1.3.2. 1.Tagung des Landeskirchentages, 12. - 18.06.1921

Anlage 5

Gesetz über das Pfarramt

Aus dem Gesetz über das Pfarramt, das der Erste Thüringer Landeskirchentag im Juni 1920 beschlossen hat, zitiert der Verfasser folgende Auszüge:

A. Der Pfarrer

§ 13

„Die äußeren Geschäfte des Pfarramtes in Gemeinden mit Seelsorgebezirken verwaltet der von der Kirchenvertretung dazu gewählte Pfarrer. Wird in einer solchen Gemeinde einer derselben vom Kreiskirchentag zum Oberpfarrer gewählt, so hat er auch die äußeren Geschäfte des Pfarramtes zu verwalten. Im Falle der Behinderung vertreten den das Pfarramt verwaltenden Pfarrer die übrigen nach dem Dienstalder. Die räumliche Teilung der Gemeinde in Seelsorgebezirke wie auch die Verteilung der Geschäfte und Predigten zwischen den beteiligten Pfarrern erfolgt durch deren Vereinbarung unter Zustimmung der Kirchenvertretung. Wird eine Vereinbarung nicht erzielt, so entscheidet der Oberpfarrer und, wenn dieser selbst beteiligt ist, der Landeskirchenrat...³⁴

B. Der Oberpfarrer

§ 24

...Der Oberpfarrer ist der Leiter, Vertrauensmann und Berater des Kirchenkreises. Er hat über alle kirchliche Ordnung im Kirchenkreise zu wachen und sie zu wahren...

§ 25

...Der Oberpfarrer vermittelt den amtlichen Verkehr zwischen dem Landeskirchenrat und den Pfarrern und Gemeinden...

§ 26

...Der Oberpfarrer ist in der Führung der äußeren Geschäfte der nächste Vorgesetzte der Pfarrer seines Bezirkes. Er hat die nächste Aufsicht über die amtliche und außeramtliche Führung der Pfarrer sowie der Predigtamtskandidaten und Kandidaten der Theologie, die sich dauernd in seinem Kirchenkreise aufhalten, und die Aufgabe, Mißhelligkeiten auszugleichen, die zwischen Pfarrern, Kirchenvorständen und Kirchengemeinden entstehen. Wenn ihm der Ausgleich in diesen Angelegenheiten nicht gelingt, so kann er sie, unbeschadet der Vorschrift in § 20, Ziffer 2 und 4 des Verfassungsstücks über die Kirchenkreise, vor den Landesoberpfarrer bringen...

§ 27

...Ferner gehören zu den Amtsgeschäften des Oberpfarrers:

- a) die in Bezug auf die Pfarrerwahl ihm obliegenden Aufgaben,
- b) die Ordination der Kandidaten, die Einführung und Verpflichtung der Pfarrer, Weihehandlungen und dergl. im Auftrage des Landeskirchenrates
- c) die amtsbrüderliche Beratung der Pfarrer, Predigtamtskandidaten und Kandidaten der Theologie, die sich im Kirchenkreise dauernd aufhalten, die Förderung ihrer wissenschaftlichen

³⁴ Erste Tagung des Ersten Thüringer Landeskirchentages, Juni 1921, Anlage 5 – 7, S. 189 f

- und praktischen Weiterbildung,
- d) die Abhaltung und Leitung von Pfarrerkonferenzen,
 - e) die Anordnung einstweiliger Geschäftsbesorgung in vorübergehenden Fällen,
 - f) die Vornahme von Visitationen in allen Gemeinden des Kirchenkreises nach besonderer Dienstanweisung....³⁵

1. Lesung des Gesetzes über das Pfarramt (vgl. Anlage 5 bis 7)

Diese Lesung fand am 13. Juni 1921 in Eisenach statt und wurde vom Kirchenrat D. König mit einem weitausholenden Referat über den Punkt 2 (Gesetz über das Pfarramt) eröffnet. König führte unter anderem zum Punkt Oberpfarrer folgendes aus: „Die Abschnitte ‚Oberpfarrer‘ und ‚Landesoberpfarrer‘ haben um eines Wortes willen heftige Angriffe erfahren. Wir sagen ausdrücklich: um eines Wortes will, denn in der Sache war das, was das in Frage stehende Wort umschreibt, auch bisher und in allen evangelischen Kirchen immer da, nämlich ein ‚Vorgesetzter‘ der Pfarrer, heißt er nun Oberpfarrer, Superintendent, Kirchenrat, Landesoberpfarrer, oder sonst wie: Wir wurden um dieses Wortes ‚Vorgesetzter‘ willen sogar der ‚hierarchischen Gelüste‘ geziehen.“³⁶ Es sei damit unumgänglich geworden, so meine König, das Verhältnis zwischen Pfarrer und Oberpfarrer näher zu beleuchten. In seinen weiteren Ausführungen ging der Kirchenrat dann auf das Vorgesetztenverhältnis ein und versuchte, dabei aufzuzeigen, was es heißt, als Oberpfarrer ein Vorgesetzter eines bestimmten Pfarrerkreises zu sein und was es für die Pfarrerschaft heißt, einen Vorgesetzten zu haben, der sich um ihre Probleme und Anliegen kümmern könnte. Später: „Im übrigen ist nicht viel zu den beiden Abschnitten ‚der Oberpfarrer‘ und ‚der Landesoberpfarrer‘ zu sagen.“³⁷ Die Paragraphen 24 und 25 würden sich von selbst erklären, so der Redner. Im Paragraphen 26 war für König der letzte Satz notwendig (obwohl gewisse Einschränkungen für den Kreiskirchentag in seinen Rechten entstehen), „... aber es wird jeder mit uns die Ansicht teilen, daß alle Dinge, die hier in Frage kommen, erst seelsorgerlich zu behandeln sind, ehe sie vor die mehr öffentliche Stelle des Kreiskirchentages gelangen ...“ Und weiter im Paragraphen 27 b: „... Hier bedeutet die Ordination der Kandidaten durch den Oberpfarrer für manches Kirchengebiet eine Neuerung. Aber wir waren einstimmig der Meinung, daß die Zusammenlegung der Ordination mit der Einführung des Ordinanden in sein Amt das Naturgemäße sei. Die Ordination findet also in Zukunft in der Gemeinde statt, zu deren Pfarrer der Kandidat gewählt oder bestellt ist, und ordiniert wird er und zugleich ins Amt eingeführt von dem Oberpfarrer, zu dessen Kirchenkreis die Gemeinde gehört.“³⁸ Im Anschluß an die Aussprache schlug der Vorsitzende D. Thümmel vor, das Gesetz dem zuständigen Ausschuß zu überweisen. Dieser Vorschlag wurde durch die Abgeordneten angenommen.

In der 7. Sitzung am 2. Juni 1921 kam es zur 2. Lesung des Entwurfes eines Gesetzes über das Pfarramt. Während dieser Lesung ging es in der Aussprache im allgemeinen um kleine Verbesserungen am Satzbau, Eindeutigkeit der Erklärungen, Umstellungen innerhalb der Paragraphen u. a. In der Lesung wurde Paragraph für Paragraph angenommen, und so konnte am Ende der Vorsitzende D. Thümmel über das ganze Gesetz abstimmen lassen: „Das ganze Gesetz mit der Überschrift wird als Verfassungsstück gegen eine Stimme angenommen.“³⁹

Am 17. Juni 1921 fand die 8. Sitzung zur 3. Lesung des Entwurfes eines Gesetzes über das Pfarramt statt. In dieser Lesung ging es hauptsächlich um die Anstellungsfähigkeit von Bewerbern (§ 2), die aus anderen evangelischen Kirchen kommend, in den Dienst der Thüringer evangelischen Kirche

35 Erste Tagung des Ersten Thüringer Landeskirchentages, Juni 1921, Anlage 5 – 7, S. 191

36 2. Tagung der Synode der Thüringer evangelischen Kirche, Oktober 1920, (Anlage 5-7), S. 44

37 s. o., S. 46

38 s. o., S. 46

39 s. o., 7. Sitzung, S. 144

treten wollen. Im Schluß an die Debatte wird das Gesetz über das Pfarramt gegen eine Stimme angenommen.

1.4. 1. Landeskirchenverfassung, 10.10.1924⁴⁰

Aus der Thüringer Landeskirchenverfassung wird im folgenden der vollständige Abschnitt über die Stellung des Oberpfarrers zitiert:

Abschnitt 3, Absatz 4:

Der Oberpfarrer

§ 82

Der Oberpfarrer ist der Leiter, Vertrauensmann und Berater des Kirchenkreises. Er hat über die kirchliche Ordnung im Kirchenkreis zu wachen und sie zu wahren.

§ 83

Der Oberpfarrer vermittelt den amtlichen Verkehr zwischen dem Landeskirchenrat und den Pfarrern und Gemeinden. Der Landeskirchenrat kann Ausnahmen zulassen.

§ 84

Der Oberpfarrer ist in der Führung der äußeren Geschäfte der nächste Vorgesetzte der Pfarrer seines Bezirkes. Er hat die nächste Aufsicht über die amtliche und außeramtliche Führung der Pfarrer sowie der Hilfspfarrer, Hilfsprediger und Lehrvikare seines Kirchenkreises, und die Aufgabe, Mißhelligkeiten auszugleichen, die zwischen Pfarrern und Kirchengemeinden entstehen. Wenn ihm der Ausgleich in diesen Angelegenheiten nicht gelingt, so kann er sie vor den Landesbischof bringen.

§ 85

Zu den Amtsgeschäften des Oberpfarrers gehören neben den in besonderen Vorschriften ihm übertragenen Zuständigkeiten ferner noch:

1. Die Ordination der Kandidaten, die Einführung und Verpflichtung der Pfarrer, Weihehandlungen und dergl. im Auftrag des Landeskirchenrates,
2. die amtsbrüderliche Vertretung der Pfarrer, Hilfspfarrer, Hilfsprediger und Lehrvikare seines Kirchenkreises, die Förderung ihrer wissenschaftlichen und praktischen Weiterbildung,
3. die Anordnung einstweiliger Geschäftsbesorgung in vorübergehenden Fällen,
4. die Vornahme von Visitationen in allen Gemeinden des Kirchenkreises nach besonderer Dienstanweisung.⁴¹

1.4.1. Dienstanweisung für die Oberpfarrer, 15.05.1925⁴²

In den nun folgenden 18 Paragraphen der Dienstanweisung wird die Arbeit des Oberpfarrers genauestens konkretisiert. Vom Verfasser teilweise zusammengefaßt und teilweise zitiert haben diese im einzelnen folgende Aussagen:

⁴⁰ Thüringer Kirchenblatt S. 19 bis 47

⁴¹ Thüringer Kirchenrecht, S. 32 – 33 (insgesamt S. 336 – 341)

⁴² Thüringer Kirchenblatt S. 56

§ 1

„Der Oberpfarrer ist zunächst Pfarrer einer Kirchgemeinde und hat in seiner gesamten Tätigkeit als Gemeindepfarrer vorbildlich und anregend für die Pfarrer und Gemeinden seines Kirchenkreises zu wirken.“⁴³

§ 2

In erster Linie sollte der Oberpfarrer innerhalb seines Kirchenkreises der Mann des Vertrauens, Berater und Seelsorger sein. Darüber hinaus hat er die Pflicht und das Recht, seine Brüder im Amt in ihrer Amts- und Lebensführung amtsbrüderlich zu beraten. Er hat für die praktische Fortbildung zu sorgen; führt den Vorsitz in den beiden amtlichen Hauptkonferenzen; er hat darauf hinzuwirken, daß sich seine Amtsbrüder in monatlichen freien Konferenzen vereinigen und er hat zum Zweck der Fortbildung die Schaffung und Erweiterung einer Kirchenkreisbücherei in die Hand zu nehmen.

§ 3

Den amtlichen Verkehr zwischen Pfarrern und Gemeinden einerseits und andererseits zwischen dem Landekirchenrat regelt bzw. vermittelt der Oberpfarrer.

§ 4

In der Führung der äußeren Geschäfte ist der Oberpfarrer der nächste Vorgesetzte gegenüber den Pfarrern seines Kirchenkreises. „Er hat die Aufgabe, Mißhelligkeiten auszugleichen, die zwischen Pfarrern und Kirchengemeinden entstehen.“⁴⁴ Als Ordnungsstrafen kann der Oberpfarrer Warnungen und Verweise erteilen. (Dem Landeskirchenrat muß Mitteilung gemacht werden.)

§ 5

Der Oberpfarrer hat die Verpflichtung, sich der Fortbildung seiner Brüder anzunehmen.

§ 6

Die Ordination der Kandidaten obliegt dem Oberpfarrer, sie ist mit der Einführung zu verbinden.

§ 7

„Der Oberpfarrer hat bei der Pfarrerwahl mitzuwirken.“⁴⁵

§ 8

Im Auftrag des Landekirchenrates hat der Oberpfarrer die feierliche Einführung und Verpflichtung der Pfarrer vorzunehmen. „An der Feier soll ein weltliches Mitglied des Kreiskirchenrates teilnehmen.“⁴⁶

§ 9

Der Oberpfarrer darf auch im besonderen Auftrag des Landeskirchenrates Weihe-handlungen vornehmen, wie Kirchen einweihen oder Gemeindehäuser.

§ 10

Über die Zahl, Art und Zeit der Gottesdienste innerhalb des Kirchenkreises führt der Oberpfarrer

43 Thüringer Kirchenrecht, S. 336 (insgesamt S. 336 – 341)

44 s. o., S. 338

45 Thüringer Kirchenrecht, S. 339

46 s.o., S. 339

ständig Listen.

§ 11

„Der Oberpfarrer hat das Recht, bis zu 4 Wochen im Jahre einzeln oder im ganzen Urlaub an die Pfarrer zu erteilen.“⁴⁷ Für die Urlaubsvertretung hat der jeweilige Pfarrer selbst zu sorgen. Der Oberpfarrer erhält seinen Urlaub vom Landeskirchenrat.

§ 12

„Bei Erledigung von Pfarrstellen hat der Oberpfarrer die einstweilige Geschäftsordnung anzuordnen. Ebenso in solchen Fällen, in denen ein Pfarrer ausnahmsweise verhindert ist, selbst für seine Vertretung zu sorgen.“⁴⁸ Der Oberpfarrer hat in diesem Zusammenhang für die Sicherung des Dienstinventars und bei einer neuen Einführung für die Übergabe zu sorgen.

§ 13

In diesem Paragraphen geht es um das richtige Anlegen von Akten, Büchern, Gesetzessammlungen und über den richtigen Gebrauch von überwiesenen Inventarstücken. Das Archiv des Oberpfarrers ist dabei getrennt von dem des Pfarramtes zu verwalten.

§ 14

„Der Oberpfarrer ist der Leiter, Vertrauensmann und Berater des Kirchenkreises. Er hat über die kirchliche Ordnung im Kirchenkreise zu wachen und sie zu wahren. Sein Haus soll den Pfarrern wie auch den Gemeindemitgliedern aus den Kirchgemeinden seines Kirchenkreises immer offen stehen.“⁴⁹

§ 15

Damit der Oberpfarrer Einblick in das Leben seines Kirchenkreises bekommt, um Anregungen und Hinweise geben zu können, muß der Oberpfarrer Einsicht in die jährlichen Tätigkeitsberichte der einzelnen Pfarrer nehmen. Darüber hinaus sollte er immer wieder in den Kirchen seines Bezirkes predigen, auf Gemeindeabenden sprechen und sonst seine Rechte, die ihm durch die Kirchenverfassung eingeräumt werden, wahrnehmen.

§ 16

Der Oberpfarrer hat regelmäßig dafür zu sorgen, daß die kirchlichen Kreisfeste zur Förderung des geistlichen und kirchlichen Lebens in den Gemeinden abgehalten bzw. gefeiert werden. Kirchliche Kreisfeste sind zum Beispiel: Innere und Äußere Mission, Kirchenmusikfeste, Jugendfeiern u. a.

§ 17

Den Vorsitz im Kreiskirchentag führt der Oberpfarrer, er ist zugleich auch der Vorsitzende.

§ 18

Damit der Oberpfarrer auch am Leben der gesamten Landeskirche mitwirken kann, ist er verpflichtet, an den vom Landesbischof einberufenen Aussprachen und Beratungen teilzunehmen.

Eisenach, den 15. Mai 1925

47 s.o., S. 340

48 s.o., S. 340

49 s.o., S. 341

Der Landeskirchenrat der Thüringer evangelischen Kirche.
D. Reichardt.

Anmerkung:

Der Verfasser hat diese Dienstanweisung vom 15. Mai 1925 stark verkürzt wiedergegeben. Erreicht werden sollte lediglich, dass der Leser einen Einblick in die Aufgaben eines Oberpfarrers bekommt und sich von dessen Tätigkeitsfeld ein erstes Bild machen kann. Die wiedergegebenen Auszüge reichen hierfür aus. Für eine detaillierte Arbeit an den Paragraphen steht das entsprechende Gesetzblatt oder das Kirchenrecht im Landeskirchenarchiv Eisenach zur Verfügung.

1.5. Vorläufiges Gesetz, Bestellung der Oberpfarrer, 12.02.1933⁵⁰

Der ausführlichen Dienstanweisung vom Mai 1925 folgte schon im September 1933 ein aus nur drei Paragraphen bestehendes vorläufiges Gesetz über die Bestellung der Oberpfarrer:

Der Landeskirchenrat hat folgendes Gesetz beschlossen:

§ 1

Die Oberpfarrer ernennt der Landeskirchenrat. Gewählte Oberpfarrer bleiben im Amt.

§ 2

Der Landeskirchenrat kann Oberpfarrer aus dem Oberpfarreramt entlassen, wenn es zwingende dienstliche Gründe erfordern.

§ 3

Das Gesetz gilt entsprechend für die Stellvertreter Oberpfarrer.

Eisenach, den 12. September 1933

Der Landesbischof
D. Reichardt

1.6. Schlußbemerkungen

Schon bald nach den politischen Ereignissen von 1918 besaß der größte Teil des heutigen thüringischen Kirchengebietes eine voll ausgeformte Synodalorganisation innerhalb eines jeden Kirchenkreises. „Die thüringische Verfassung von 1924 kannte das Amt des ‚Superintendenten‘ nicht mehr. Führender Geistlicher im Kirchenkreis war vielmehr der ‚Oberpfarrer‘, der im Kreiskirchentag und in dem entsprechenden Vertretungsorgan, dem Kreiskirchenrat, den Vorsitz führte und in dieser Eigenschaft die bekannten, auch in andern Kirchen anzutreffenden synodalen Leistungsfunktionen ausübte. Dieser Oberpfarrer wurde vom Kreiskirchentag auf sechs Jahre gewählt, wobei wieder das Vorbild des rheinisch-westfälischen Rechts erkennbar ist.“⁵¹ Das Neue war die Regelung seiner Amtszeit. Nach sechs Jahren war eine Neuwahl nicht obligatorisch, „...

⁵⁰ Thüringer Kirchenblatt 1933, S. 123

⁵¹ Streiter, A., Das Superintendentenamt, S. 365

sondern fand nur statt, wenn die entweder der Kreiskirchentag mit der Mehrheit der gesetzlichen Zahl seiner Mitglieder beschloss oder wenn der erweiterte Landeskirchenrat es verlangte, und der Kreiskirchentag mit der gleichen Mehrheit zustimmte⁵². Diese eingebaute Schranke gab dem Kreiskirchentag die Möglichkeit, die Amtstätigkeit ihres gewählten Oberpfarrers zu kontrollieren, denn im Extremfall wäre eine lebenslange Amtszeit denkbar gewesen. Der Oberpfarrer konnte also damit rechnen, unter den gesetzlichen Voraussetzungen abgewählt zu werden. Im Einzelfall mag dies ein Druckmittel gewesen sein, was aber eigentlich keine wünschenswerte Folge eines derartigen Verfahrens sein sollte. Dies mag einer der Gründe gewesen sein, dass diese Form nirgendwo zur Nachahmung gelangte und selbst in Thüringen 1933 schon wieder aufgegeben wurde (siehe vorläufiges Gesetz). Die Übergangsregelung für die ehemaligen Superintendenten der früheren Diözesen und Ephorien sei hier nochmals genannt. Die früheren Superintendenturbezirke blieben bis zum Inkrafttreten der Vorschriften (1924) bestehen. Ebenfalls blieben die Superintendenten, nun als Oberpfarrer, im Amt, auch nach den neuen Synodalbestimmungen. Außerdem konnte sich ein Superintendent nach den neuen Bestimmungen zur Wahl stellen.

In den vergangenen Abschnitten der Arbeit wurde versucht, die Stellung des Oberpfarrers, wie sie sich aus dem Auf- und Neubau der Kirche und den entsprechenden Gesetzen im genannten Zeitraum ergibt, dazustellen. Mit diesen Hinweisen soll sich das Verständnis für das Amt des Oberpfarrers, das der Verfasser im folgenden Teil in 111 Einzelbiographien zeigt, erweitern.

52 s. o., S. 365

2. Die Oberpfarrer, 1919 - 1933

2.1. Oberpfarrer im jeweiligen Kirchenkreis

1.	Ackermann, Heinrich	Kkr.	Allstedt
2.	Anemüller, Hermann		Leutenberg
3.	Anhalt, Wilhelm		Meuselwitz
4.	Arper, Karl		Eisenach
5.	Auerbach, Berthold		Gera
6.	Bach, Wilhelm		Neumark
7.	Bartholomaeus, Max		Leutenberg
8.	Basedow, Armin		Eisenberg
9.	Bätz, Albert		Wangenheim
10.	Beer, Gustav		Meiningen
11.	Behr, Ernst		Buttstädt
12.	Beyer, Hugo		Ebeleben
13.	Bez, Karl		Dornburg
14.	Böhmel, Gotthold		Gerstungen
15.	Bonsack, Franz		Gotha-Land
16.	Bose, Hermann		Auma
17.	Böttger, Emil		Schmölln
18.	Braune, Arnold		Rudolstadt
19.	Bregler, Ludwig		Tonna
20.	Bretschneider, Max		Eisenberg
21.	Burbach, Friedrich		Gotha-Stadt
22.	Burger, Franz		Kahla
23.	Cellarius, Ludwig		Blankenburg
24.	Claus, Max		Salzungen
25.	Daniel, Friedrich		Stadtilm
26.	Deichmüller, Otto		Kaltennordheim
27.	Eckardt, Richard		Altenburg
28.	Engert, Thaddäus		Gräfenroda
29.	Fischer, Wilhelm		Vacha
30.	Foerster, Alfred		Auma
31.	Frank, Alfred		Meiningen
32.	Frenzel, Paul		Gräfentonna
33.	Fromm, Erich		Weida
34.	Füßlein, Johannes		Camburg
35.	Gaudig, Maximilian		Lobenstein
36.	Gebhardt, Konrad		Königsee
37.	Genzel, Friedrich		Creuzburg
38.	Geußenhainer, Woldemar		Blankenhain
39.	Göpfert, Reinhold		Dermbach
40.	Gramms, Richard		Jena
41.	Günther, Karl		Ronneburg
42.	Hartenstein, Emil		Creuzburg
43.	Heinzenberger, Hans		Blankenhain
44.	Herfurth, Fritz		Blankenhain

45.	Heyl, Ernst	Buttstädt
46.	Hoffmann, Otto	Hildburghausen
47.	Hohl, Fritz	Lobeda
48.	Hohlweg, Karl	Ostheim v. d. Rhön
49.	Hönn, Eugen	Römhild
50.	Hüttenrauch, Hermann	Meuselwitz
51.	Kade, Richard	Weimar-Stadt
52.	Kalbe, Ernst	Eisfeld
53.	Kaufmann, Otto	Gotha-Land
54.	Keyßner, Rudolf	Kranichfeld
55.	Kirsten, Alfred	Königsee
56.	Knabe, Otto	Sondershausen
57.	Köhler, Thilo	Arnstadt
58.	Kohlschmidt, Otto	Ilmenau
59.	Krippendorf, Wilhelm	Weimar
60.	Lang, Wilhelm	Sonneberg
61.	Leidenfrost, Hermann	Jena-Stadt
62.	Leimbach, Friedrich	Sonneberg
63.	Lenz, Emil	Eisfeld
64.	Licht, Hermann	Greußen
65.	Liebeskind, Paul	Weida
66.	Luther, Karl	Römhild
67.	Lutze, Otto	Blankenburg
68.	Meyer, Heinrich	Schleiz
69.	Michael, Karl	Hildburghausen
70.	Niese, Paul	Weida
71.	Noack, Bruno	Gera-Stadt
72.	Paiva, Carl	Roda
73.	Peißker, Ludwig	Gerstungen
74.	Pfaff, Hermann	Großrudestedt
75.	Pühn, Max	Neustadt
76.	Rassow, Friedrich	Apolda-Stadt
77.	Röbler, Louis	Frankenhausen
78.	Rübesamen, Hermann	Rudolstadt
79.	Schellhorn, Paul	Wangenheim
80.	Schillbach, Artur	Buttstädt
81.	Schmidt, Alwin	Ebersdorf
82.	Schmidt, Friedrich	Weimar
83.	Schmidt, Karl	Gera-Stadt
84.	Schmutzler, Robert	Altenburg-Land
85.	Schubart, Siegfried	Wasungen
86.	von Schütz, Kurt	Gräfenthal
87.	Schwendel, Paul	Gehren
88.	Seidel, Ernst	Themar
89.	Seitelmann, Oskar	Arnstadt
90.	Sörgel, Paul	Ohrdruf
91.	Stäber, Leo	Weimar-Land
92.	Steinert, Albert	Weida
93.	Stichling, Friedrich	Ichtershausen
94.	Stier, Adolf	Tenneberg

95.	Stier, Karl	Eisenach-Stadt
96.	Stölten, Hermann	Gerstungen
97.	Stüber, Hugo	Ostheim v. d. Rhön
98.	Tenner, Rudolf	Saalfeld
99.	Thomas, Max	Arnstadt
100.	Thomas, Wilhelm	Gera I
101.	Topf, Otto	Apolda-Land
102.	Tröge, Rudolf	Mellingen
103.	Ullrich, Hans	Pößneck
104.	von Ungern-Sternburg, Artur	Sonneberg
105.	Weineck, Rudolf	Jena-Land
106.	Weise, Eduard	Gehren
107.	Weißgerber, Wilhelm	Sondershausen
108.	Wiefel, Paul	Vieselbach
109.	Winter, Albert	Gera-Land
110.	Wuttig, Adolf	Allstedt
111.	Zschetzsche, Otto	Liebenstein

2.2. Diözesen 1920 und Kirchenkreise 1924⁵³

<u>1920</u>		<u>1924</u>	
1.	Allstedt	1.	Allstedt
2.	Apolda	2.	Altenburg-Stadt
3.	Auma	3.	Altenburg-Land
4.	Blankenhain	4.	Apolda-Stadt
5.	Buttstedt	5.	Apolda-Land
6.	Creuzburg	6.	Arnstadt
7.	Dermbach	7.	Blankenhain
8.	Dornburg	8.	Buttstädt
9.	Eisenach	9.	Camburg
10.	Gerstungen	10.	Dermbach
11.	Großrudestedt	11.	Ebeleben
12.	Jena	12.	Eisenach-Stadt
13.	Ilmenau	13.	Eisenach-Land
14.	Kaltennordheim	14.	Eisenberg
15.	Lobeda	15.	Eisfeld
16.	Mellingen	16.	Frankenhausen
17.	Neumark	17.	Gehren
18.	Neumark a. d. Orla	18.	Georgenthal
19.	Ostheim	19.	Gera-Stadt
20.	Vacha	20.	Gera-Land
21.	Vieselbach	21.	Gotha-Stadt
22.	Weida	22.	Gotha-Land
23.	Weimar	23.	Gräfenroda
		24.	Gräfenthal
		25.	Gräfentonna
		26.	Hildburghausen

⁵³ Thüringer Pfarrerkalender 1920 und 1924

27. Ilmenau
28. Jena-Stadt
29. Jena-Land
30. Kahla
31. Kaltennordheim
32. Königsee
33. Leutenberg
34. Lobenstein
35. Meiningen
36. Meuselwitz
37. Neustadt a. d. Orla
38. Ostheim v. d. Rhön
39. Pößneck
40. Roda
41. Römhild
42. Ronneburg
43. Rudolstadt
44. Saalfeld
45. Salzungen
46. Schleiz
47. Sondershshn.
48. Sonneberg
49. Sonneborn
50. Vacha
51. Vieselbach
52. Weida
53. Weimar-Stadt
54. Weimar-Land

2.3. Oberpfarrer 1920 und 1924

1. Allstedt
1920 Wuttig, A.
1921 Ackermann, H. bis 1933
2. Altenburg-Stadt
1923 Eckardt, R.
1927 Schmutzler, R. bis 1933
3. Altenburg-Land
1923 Schmutzler, R. bis 1933
4. Apolda-Stadt
1920 Rassow, F.
1925 Thöllden, G, bis 1933
5. Apolda-Land
1927 Topf, O. bis 1933
6. Arnstadt
1923 Köhler, T.
1927 Seitelmann, O. bis 1933
7. Auma
1920 Foerster, A. bis 1926 (nicht wiederbesetzt)
8. Blankenhain
1920 Geußenhainer, W.
1930 Herfurth, F. bis 1933
9. Buttstädt
1920 Behr, E.
1921 unbesetzt
1922 Schillbach, A.
1928 Heyl, E. bis 1933
10. Camburg
1923 Füßlein, J. bis 1933
11. Kreuzburg
1920 Genzel, F.
1921 bis 1922 unbesetzt
1923 Hartenstein, E. bis 1925
12. Dermbach
1923 Göpfert, R. bis 1933
13. Dornburg
1923 Bez, K bis 1926

14. Ebeleben
1924 Beyer, H. bis 1933
15. Ebersdorf (Reuß j. L.)
1924 Schmidt, A. bis 1926
16. Eisenach-Stadt
1920 Arper, K.
1933 Stier, K.
17. Eisenach-Land
1927 Hartenstein, E. bis 1933
18. Eisenberg
1923 Bretschneider, M.
1929 Basedow, A. bis 1933
19. Eisfeld
1923 Kalbe, E.
1928 Lenz, E. bis 1933
20. Frankenhausen
1923 Rößler, L. bis 1933
21. Gehren
1923 Weise, E.
1928 Schwendel, P. bis 1933
22. Georgenthal (Sitz: Ohrdruf)
1927 Stüber, H. bis 1933
23. Gera-Stadt
1923 Auerbach, B.

Gera I
1924 Thomas, W.
1928 Gera-Stadt und Gera I zusammen, Thomas, W.
1930 Schmidt, K.
1932 nur Stellv.
1933 Noack, B.
24. Gera-Land
1927 Winter, A. bis 1933
25. Gerstungen
1919 Stölten, H.
1920 Böhmel, G.
1923 Peißker, L. bis 1926

26. Gotha-Stadt
1923 Burbach, F. bis 1933
27. Gotha-Land
1923 Kaufmann, O.
1926 Zschetzsche, O., i.V., Sitz: Sundhausen
Bonsack, F., Sitz: Apfelstädt bis 1933
28. Gräfenroda
1927 Zschetzsche, O., Sitz: Frankenhain
1933 Thaddäus, E.
29. Gräfenenthal
1923 von Schütz, K.
1925 unbesetzt
1926 unbesetzt
1927 Tenner, R. bis 1933
30. Gräfentonna
1927 Frenzel, P. bis 1933
31. Großrudestedt
1923 Pfaff, H. bis 1933
32. Hildburghausen
1923 Michael, K.
1929 stellv. Pfr.
1930 Hoffmann, O. bis 1933
33. Ichtershsn.
1923 Stichling, F., Sitz: Ingersleben
1926 unbesetzt, nicht wieder besetzt
34. Ilmenau
1920 Kohlschmidt, O.
1933 nur Stellv.
35. Jena-Stadt
1920 Gramms, R.
1930 Leidenfrost, H. bis 1933
36. Jena-Land
1927 Hohl, F., Sitze: Lobeda
1930 Weineck, R. bis 1933
37. Kahla
1923 Birger, F. bis 1933

38. Kaltennordheim
1923 Deichmüller, O. bis 1933
39. Königsee
1923 Gebhardt, K.
1927 Kirsten, A. Sitz: Oberweißbach bis 1933
40. Kranichfeld
1923 Keyßner, R.
1924 unbesetzt
1925 Oberpfr. i. V.
1927 nicht mehr besetzt
41. Leutenberg
1923 Anemüller, H.
1929 Bartholomaeus, M. bis 1933
42. Liebenstein
1923 Zschetzsche, O. bis 1926
43. Lobeda
1920 Hohl, F. bis 1926
44. Lobenstein
1923 Schmidt, A.
1926 Gaudig, M.
1927 Schmidt, A. bis 1933
45. Meiningen
1923 Beer, G., Sitz: Vachdorf
1932 Frank, A. bis 1933
46. Mellingen
1923 Tröge, R. bis 1926 i. V.
47. Meuselwitz
1923 Hüttenrauch, H.
1924 unbesetzt
1925 unbesetzt
1926 unbesetzt
1927 Anhalt, W. bis 1933
48. Neumark
1923 Bach, W.
1924 Tröge, R. bis 1926
49. Neustadt
1920 Pühn, M.
1930 Foerster, A. bis 1933

50. Ohrdruf
1923 Sörgel, P. bis 1926
51. Ostheim v. d. Rhön
1923 Stüber, H.
1927 Hohlweg, K. bis 1933
52. Pößneck
1923 Ullrich, H. bis 1933
53. Roda
1924 Paira, C. bis 1926
54. Römhild
1923 Luther, K.
1932 unbesetzt
1933 Hönn, E.
55. Ronneburg
1923 Günther, K. bis 1933
56. Rudolstadt
1923 Braune, A.
1928 Rübesamen, H. bis 1933
- Bad Blankenburg
1928 Cellarius, L. bis 1929
57. Saalfeld
1923 Tenner, R., i.V. bis 1933
58. Salzungen
1923 Claus, M. i.V. bis 1933
59. Schleiz
1923 Meyer, H. bis 1933
60. Schmölln
1923 Böttger, E.
1925 unbesetzt
1926 unbesetzt
61. Sondershausen
1923 Weißgerber, W.
1926 unbesetzt
1927 Knabe, O. bis 1933
- Greußen
1926 Licht, H., bis 1928

62. Sonneberg
1923 Lang, W., i.V. Sitz: Oberlind
1924 Leimbach, F. bis 1933
63. Sonneborn
1927 Schellhorn, P.
1929 von Ungern-Sternburg, A. bis 1933
64. Stadtilm
1923 Daniel, F.
1926 unbesetzt
65. Stadtroda
1927 Paira, C. bis 1933
66. Tenneberg
1923 Stier, A., i.V., Sitz: Friedrichroda
1926 unbesetzt
67. Themar
1923 Seidel, E. bis 1926
68. Tonna
1923 Bregler, L., Sitz: Gräfentonna bis 1926
69. Vacha
1920 Fischer, W.
1926 unbesetzt
1927 Peißker, L. bis 1933
70. Vieselbach
1923 Wiefel, P., i.V., Sitz: Udestedt
1927 Pfaff, H.
1928 Wiefel, P. bis 1933
71. Wangenheim
1923 Bätz, A.
1925 Schellhorn, P., i.V. bis 1926
72. Wangenheim
1923 Schubart, S. bis 1926
73. Weida
1920 Steinert, A. / Niese, F.
(Münchenbernsdorf
1920 Liebeskind, P. bis 1922)
1924 Niese, P.
1932 Framm, E. bis 1933, Sitz: Teichwolframsdorf

74. Weimar-Stadt

- 1920 Schmidt, F.
- 1923 Krippendorf, W. bis 1927
- 1928 Stellv.
- 1929 Stellv.
- 1930 Kade, R.

75. Weimar-Land

- 1927 Tröge, R.
- 1930 Stäber, L. Bis 1933

1927 Oberpfr.
1944 Sup.

i.R. 1.9.1945

1946 entlassen (Reinigungsgesetz), Sup.-Titel aberkannt

verh. I. 23.6.1904 Anna Dorothea Paula Voelkel,
geb. Seebach, 1876, gest. Marburg a. d. Lahn
To. d. Pfr. Alexander Richard V.

II. Meuselwitz, 26.2.1944
Else Schmidt, geschiedene Güttrich,
geb. Ditauen, 1892, (Krs. Memel)
4 Kinder

Arper,⁵⁴ Karl Gotthilf; Oberpfr., Dr. theol., KR.

geb. Lobeda, 22.12.1864

gest. Lobeda, 30.10.1936

V.: August, Bürgermeister

M.: Mathilde, geb. Gröger

G.: Jena

U.: ab 1885 Jena

ord. 25.11.1885 (1888) Weimar, zugl. Collab.
1890 Pfr. Thalbürgel
1892 Stiftspred. Weimar
1898 Diak. Weimar
1912 Archi-diak. das.
1918 Dr. theol. In Jena
1918 KR.
1919 Oberpfr. u. Sup. Eisenach
Mitgl. des LKR Sa.-Weimar

i.R. 1.10.1932

verh. I. 19.5.1891 Martha Bankewitz aus Lobeda
geb. 1866 gest. 1924
Witwe des Pfr. zu Lobeda

II. 29.5.1926 Gretchen Pienitz
geb. Hamburg, 1888

⁵⁴ Der Name Karl Arper „... ist in ganz Deutschland bekannt durch die agendarischen Material-sammlungen, die er seit 1910 gemeinsam zuerst mit Richard Bürkner, dann mit Alfred Zillesen herausgab, und die viel benutzt wurden (Herrmann, Thür. KG, Bd. II, S. 508)“. Außerdem war er in seiner Heimatkirche Vorsitzender der Ostasienmission innerhalb des Pfarrervereins, ab 1919 in der Kirchenregierung (Eisenach). (s. a. Thür. Pfarrerblatt 1930 Nr. 9/10 und RGG² 1)

Auerbach, Berthold Heinrich; Oberpfr., Dr. theol., KR
geb. Gera, 29.5.1862

gest. Eisenach, 25.2.1940

V.: Christian Heinrich A., Steuerrendant
M.: Karoline Franziska, geb. Brunner
G.: Rutheneum (Schleiz)
U.: Leipzig, Erlangen
1884 Lehrer am Landesseminar Schleiz
1884 wissenschaftl. Hilfslehrer am Gymn. Gera

ord. 20.12.1885 Gera-Untermhaus

1886 Religionslehrer am Gymn. Gera u.
Collab. Gera-Untermh. u. Schloß Osterstet, zugl. Pfr. i. Gera-
Tinz
1893 Diak. Gera-Untermhaus
1900 stellv. Ephorus u. Mitgl. im Fürstl. Ministerium,
Abt. f. K. u. Sch. Sachen
1905 Mitgl. der theologischen Prüfungskomm.
1907 zugl. Vors. der Lehrerprüf.komm.
1905 Pfr. u. Hofpred. Gera-Untermh.
zugl. Ephorus u. Sup. D. Ephorie Gera
1921 Landesoberpfr. u. Vors. Des LKR Reuß j. L. in Gera
1922 Dr. d. Theol. d. Ehrenpromotion d. Theol. Fakultät Jena
1926 von seinen Ämtern in Gera beurlaubt;
Mitgl. d. LKR Eisenach
1930 Pfr. mit bes. gesamtkirchl. Auftrag

i.R. 1.8.1932

verh. 27.5.1890, Augusta Gehring
Gera - Untermhaus,
To. d. Gymn. Prof. Dr. August G. u. s. Ehefr.
Thekla Hermann.

Bach, Wilhelm; Oberpfr.
geb. Stadtlengsfeld, 15.4.1846

gest. Oberweimar, 17.11.1941

V.: Kasper B., Oberlehrer, can. Theol.
M.: Christiane, geb. Keßler
G.: Eisenach
U.: Jena

1868-69 Hauslehrer auf einem Kammergut b. Heldburg

ord. 27.6.1869 Eisenach, zugl. Collab. i. Großrudstedt
1871 Pfarrvik. Zillbach
1871 Pfr. Zillbach
1873 Pfr. Wiesental
1876 od. 1877 Pfr. in Bischofroda

1889 Pfr. u. Sup. in Dermbach
 1900 Pfr. u. Sup. in Neumark

i.R. 1923

verh. 12.12.1871, Anna Wehling, Schloßvippach,
 To. d. Kaufmann Benjamins W. u. s. Ehefr. Luise, geb. Fitzau
 3 Kinder

Bartholomaeus, Max Karl Edmund; Oberpfr.
 geb. Stadtilm, 15.12.1876 gest. Saalfeld, 20.12.1940

V.: G. B., Pfr.
 G.: Arnstadt 1888/97
 U.: Greifswald, Leipzig
 1900 Hilfspred. in Oberweißbach

ord. 14.12.1902 z. Pfarrvik. Königsee
 1902/3 Vik. Königsee
 1903 Vik. Oberweißbach, Stadtilm, Heberndorf
 1904 Pfr. in Heberndorf – bis 1920
 1920 Pfr. Eichicht
 1928 Oberpfr. das.

verh. 1.3.1904 Margarete, geb. 1879

Basedow, Armin Berthold; Oberpfr.
 geb. Etzelbach b. Uhlstedt, 31.3.1868 gest. Jena, 17.6.1959

V.: Gustav B., Lehrer
 M.: Anna, geb. Krause aus Uhlstedt
 G.: Rudolstadt ab 1878, Abit. 1888
 U.: Jena 1888, Straßburg 1889, Leipzig 1890

ord. 4.7.1894 Altenburg, zugl. Hilfspred. Gumpeda
 1893 Rudolstadt, 1894 Klosterlausitz
 1895 Diak. Meuselwitz
 1898 Pfr. Wintersdorf
 1905 Archi.-diak. Schmölln
 1916 Archi.-diak. Eisenberg
 1928 Oberpfr. Krs. Eisenberg

i.R. 1935

verh I. Leipzig, 6.5.1895, Elisabeth Susanne Scheele,
 geb. Leipzig, 1873, gest. das., 1902

II. Langenberg (Pommern), 1904
 Magdalene Maria Mathilde Emma Wöhlermann,
 geb. Langenberg (Pommern), 1884

Bätz, Albert; Oberpfr.
 geb. Werningshsn., 20.09.1862 gest. das., 1924

V.: Heinrich B., Landwirt
 M.: Friedericke, geb. Gunkelmann
 G.: Gotha
 U.: Jena 1883-86

ord. 17.04.1887 zugl. Sub.-diak. Gotha
 1887 Diak. u. Vik. Waltershausen u. Ibenhain
 1888 Diak. u. Pfr. Ibenhain
 1908 Pfr. u. Sup. Wangenheim

verh. 9.4.1890 Anna Haberhorn, To. d. Oberforstarb. i. Gotha

Beer,⁵⁵ Gustav Friedrich Richard Ferdinand; Oberpfr. i.V.
 geb. Camburg, 18.12.1861 gest. Meiningen, 27.9.1943

V.: Johann Christian B., Lehrer
 M.: Amalie Therese, geb. Trübner
 G.: Hildburghsn. 1876, Abit. 1881
 U.: Jena 1881, Leipzig 1882 (Magister)

ord. 2.6.1884 Hildburghsn., Vik. Mengersgereuth
 1885 Vik. Spechsbrunn
 1886 Pfr. Spechsbrunn
 1891 Pfr. Aue
 1909 Pfr. Vachdorf
 1922 Oberpfr. Meiningen

i.R. 1931

verh. Bad Liebenstein 29.12.1889, Marie Bach, To. d. Oberforstarb.,
 6 Kinder

Behr, Ernst Heinrich; bacc. Theol. Dr. phil. Oberpfr. u. Sup.
 geb. Gera, 27.6.1847 gest. Buttstädt, 22.8.1929

⁵⁵ Gustav Beer war einer der Mitbegründer und Ausbreiter des Evangelischen Bundes in Reuß j. L. Dieser Bund, der „... in einer Zeit (1886), als nach dem Abbruch des Kulturkampfes der politische Katholizismus in Deutschland wachsenden Einfluss gewann und die kirchliche Lauheit wie die innere Zersplitterung des evangelischen Volksteiles es wünschenswert erscheinen ließen, die Kraft des letzteren zu tatkräftigen Widerstand zusammenzufassen (o., S. 559)“. Damit hatte er national-politische Aufgaben und war dem Gustav-Adolf-Verein ähnlich.

V.: Justizrat
U.: Leipzig, Jena

ord. 16.9.1869 Eisenach, zugl. Collab. das.
1870 Pfr. Bad Köstritz
1873 Pfr. Langenberg
1891 Sup. Buttstädt

verh. keine Angaben
1 Kind

Beyer, Hugo; Oberpfr.

geb. Urbach, b. Sondershshn., 26.6.1866

gest. Sondershshn., 22.8.1941

V.: Hermann B., Kantor
G.: Sondershausen

ord. 21.10.1890 zugl. Pfarrvik. Holzengel
1892 Pfr. Holzengel
1901 Pfr. Schernberg-Himmelsbach
1910 Pfr. Großbreitenbach
1919 Pfr. Holzthaleben u. Sup. Ebeleben

i.R. 1934 Sondershshn.

verh. 25.5.1893, Klara Meyer, To. d. königl. Forstmstr. Wilhelm M. a. Neumark (Krs.)
3 Kinder

Bez, Karl Friedrich Wilhelm Georg; Oberpfr.

geb. Creuzburg a. d. Werra, 1.1.1864

gest. 11.11.1938

V.: Friedrich Wilhelm B., Rektor
M.: Katharina, geb. Meng
G.: Eisenach
U.: Jena

ord. 7.10.1888 Weimar, zugl. Pfarrverweser
1891 Pfr. Stelzendorf
1899 Pfr. Stotternheim
1911 Adj. Großrudestedt
1917 Pfr. Dornburg u. Sup.

i.R. 1927

verh. 28.10.1890, Doris Ebsen, Eisenach, geb. 1869
V.: Geometer, Dermbach

Böhmel, Gotthold Ernst Gustav; Oberpfr., Adj.
geb. Niederzimmern, 13.3.1858

gest. 26.8.1932

V.: Karl Heinrich B., Volksschullehrer
M.: Marie Luise
G.: Weimar
U.: Jena

ord. 26.8.1883 Vik. Münchenbernsdorf, Collab. Weimar
1884 Vik. u. Supstit. b. 1885, Steinsdorf b. Weida
1888 Pfr. Steinsdorf
1889 Pfr. Berka a. d. Werra

i.R. 1.10.1922

verh. Berka, 23.10.1890, Clara Rödiger
geb. 1867 in Berka, gest. das., 1949

Bonsack, Franz; Oberpfr.
geb. Gotha, 30.7.1877

gest. Tabarz, 8.10.1950

V.: Heinrich B., Bäckermeister
M.: Marie, geb. Stehmann
G.: Gotha
U.: Halle 1896-97, Basel 1897-98, Greifswald 1898-99

ord. 29.10.1899 Gotha, Vik. Nazza
1901 Pfr. das.
1911 Pfr. Apfelstädt
1914-1916 im Kriegsdienst
1919 in den Landeskirchentag f. Sachsen-Gotha gewählt,
1920 in dessen Vorstand
1926 Oberpfr. d. Kkr. Gotha-Land
1929 KR, nebenamtl. Mitgl. des LKR
1934 ausgeschieden
1935 aus dem Oberpfr.amt entlassen

i.R. 1938

1945-1946 mit komm. Führung d. Sup.geschäfte in Gotha betraut

verh. April 1905, Mathilde Stocker, Karlsruhe, geb. Baden 1876,
gest. 23.12.1949
2 Kinder (To. Mathilde verh. 30.6.1931 mit Pfr. Günther Zahn)

Bose, Hermann, Oberpfr.
geb. Wohlmuthshsn., 8.1.1862

gest. Weimar, 1934

V.: Wilhelm B., Pfr.
 M.: Meta, geb. Göllner
 G.: Weimar, Jena ab 1882
 U.: Jena

ord. 20.9.1885 Weimar, Verw. d. Pfr.amtes Taugadel
 1887 Pfr. das.
 1891 Pfr. Ollensdorf b. Erfurt
 1905 Oberpfr. Triptis
 1920 Sup. Adj.

i.R. 1.5.1927

verh. 1889 Antoinette Eugenie Apel, Leipzig

Böttger, Emil, Adolf Hermann; Oberpfr., KR.
 geb. Roda, 6.1.1859

gest. Bad Salzungen, 2.6.1927

V.: Ernst B., Schmiedemeister
 Lyzeum: Eisenberg
 U.: Jena, Leipzig

ord. 14.12.1884 Altenberg
 1884 Sub.diak. Kahla
 1887 Pfr. Himmelshain
 1896 Pfr. Uhlstedt
 1898 Pfr. Meuselwitz
 1916 Oberpfr. u. Ephorus, Schmölln

verh. 1884 keine Angaben

Braune,⁵⁶ Arnold Paul; Dr. phil., D. theol. Gen.-Sup., Oberpfr.

geb. Altenburg, 31.7.1852

gest. Rudolstadt, 1932

V.: Karl B., Gen.-Sup.
 G.: Altenburg
 U.: Leipzig, Tübingen, Erlangen
 1878, Dr. phil.

ord. 20.7.1879 Miltitz (Meißen), zugl. Pfr. das.
 1887 Oberpfr. u. Sup. Gehren
 1897 Gen.-Sup. u. Hofpred., Rudolstadt

⁵⁶ Arnold Braune war der letzte Rudolstädter Generalsuperintendent und „... ein zäher Vorkämpfer des lutherischen Konfessionalismus und vertrat hart und unerbittlich seine Alleinberechtigung, ... (s. o., S. 425)“. Als aber die kleinen Thüringer Landeskirchen 1918 nach dem Umsturz vor der Notwendigkeit des Zusammenschließens standen, entschied sich Braune für die Gemeinsamkeit. In seiner Amtszeit galt seine besondere Tätigkeit der Inneren Mission und dem kirchlichen Vereinswesen. (s. a. Löbe 1, 132; Thür. kirchl. Jahrbuch 1907, 24 ff: 1915, 132 ff.)

1917 D. theol.,
 1921 Landesoberpfarrer. d. Rudolstädter LK,
 Oberpfr. des Kkr. Rudolstadt

i.R. 1.10.1927

verh. 1879, Margarete Alma Luise Holan a. Sondershausen
 geb. 1856, gest. 1932
 6 Kinder

Bregler, Ludwig Friedrich; Oberpfr.

geb.: Kesselfeld (Oberamt: Öhringen), 1.10.1858

gest.: Weimar, 27.8.1928

V.: Georg Adam B., Gutspächter

M.: Christine, geb. Friedrich

G.: Heilbronn

U.: Erlangen, Heidelberg, Straßburg

ord. 4.7.1880 Trauenkirchen, Dekanat Mültheim i. B.
 1881 Pfr. Nazza
 1889 Pfr. Brühheim
 1903 Oberpfr. u. Sup., Gräfentonna

i.R. 1.4.1926

verh. 28.6.1881, Marie Elisabeth Karoline Teichmann
 To. d. Kassierungs- und Rechnungsrates in Straßburg

Bretschneider, Max; Oberpfr., KR

geb. Altenburg, 27.11.1861

gest. 9.6.1828

V.: Friedrich Gustav B., Gärtner

M.: geb. Roßmäsler a. Leipzig

G.: Altenburg 1872-80

U.: Jena 1880-81, Leipzig 1881-84
 1881, Magister i. Leipzig

ord. 14.5.1885 Altenburg, Pfarrvik.
 1886 Pfr. Substit., Karlsdorf
 1889 Pfr. Flemmingen
 1900 Diak.
 1903 Archi.-diak. Altenburg
 1911 Sup. Eisenberg

i.R. 1928

verh. 1.6.1886, Martha Wille a. Altenburg
 To. d. Steuerrats W.

2 Kinder

Burbach, ⁵⁷Friedrich; Oberpfr.
geb. Gotha, 31.3.1866

gest. 10.3.1934

V.: Prof.
G.: Gotha
U.: Jena, Berlin

ord. 12.11.1890 Gotha
1889 Sub.diak. Gotha
1891 Pfr. das.
1915 Sup. das.

i.R. 1.10.1933

verh. 1894, Margarete Müller, geb. 1874, gest. 1938
4 Kinder

Burger, Franz Dietrich Adolf; Oberpfr., KR
geb. Roda, 4.3.1866

gest. Kahla-Lobschütz, 16.6.1937

V.: Gustav Adolf B., Rechtsanwalt
G.: Eisenberg
U.: Leipzig 1887, Jena

ord. 1.4.1894 Altenburg, Collab.
1900 2. Diak. Altenburg
1903 I. Diak. Altenburg
1906 Pfr. Altenburg
1911 Archi.-diak. das.
1917 Oberpfr. u. Sup. Kahla

i.R. 1.10.1934

verh. 23.7.1895, Margarete Kärner a. Hamburg,
1 Kind

Cellarius, Ludwig Friedrich Ferdinand; Oberpfr.

geb. Eyba, 1.8.1864 (Bez. K.-M.-Stadt)

gest. Saalfeld, 1.7.1934

V.: Friedrich Julius C., Pfr.
M.: Adelheid, geb. Bartenstein
G.: Schleusingen
U.: Jena, Berlin, Halle

⁵⁷ Friedrich Burbach gehörte zum fünfköpfigen Ausschuß der Vorsynode vom 10.12.1918. Dieser Ausschuß „... sollte vor allem die Wahlen zur kirchengründenden Synode veranlassen, ... (s. o., S. 600)“.

1889 Stiftspred. i. Utersleben b. Rudolstadt

ord. 6.7.1891 Rudolstadt
 1891 Pfarrvik. Oberweißbach
 1892 Pfr. Mellenbach
 1917 Bad Blankenburg I

i.R. 1.10.1929

verh Mellenbach 1897, (?) Helene Krannich, To. d. Fabrikanten
 Traugott K., Ehefrau Eline Rosenbusch, gest. 1924
 1 Kind

Claus, Max; Oberpfr. i.V.
 geb. Schirnrod b. Eisfeld, 17.11.1877 gest. Salzingen, 22.3.1958

V.: Wilhelm C., Lehrer
 M.: Friederike, geb. Lutz
 G.: Hildburghsn. 1888-97
 U.: Leipzig, Marburg, Jena

ord. 19.10.1902 Heldburg, zugl. Vik. das.
 1904 Pfarrvik. Lengfeld
 1906 Pfr. i. Eckolstädt, b. Camburg
 1921 Pfr. i. Salzingen, zugl. Oberpfr. d. Kkr., das.

i.R. 1.12.1951

verh. 2.8.1906, Elisabeth Weineck, To. d. Sup. Ludwig W., geb. 1882

Daniel, Friedrich; Oberpfr. Geh. KR
 geb. Immenrode, 1.8.1854 gest. Stadtilm, 24.5.1937

V.: Johann Christian D., Landwirt
 M.: Christine, geb. Wilke
 G.: Nordhausen
 U.: Göttingen

ord. 29.6.1879 Collab., Rudolstadt
 zugl. Pfarrvik. i. Quittelsdorf
 1881 Pfr. Quittelsdorf
 1893 Pfr. u. Sup. Stadtilm

i.R. 1.5.1925

verh. 10.5.1881, Elisabeth Friedrich a. Roda

Deichmüller, Otto Friedrich Albert; Oberpfr.
geb. Vacha, 4.2.1868

gest. Weimar, 1944

V.: Wilhelm D., Amtswundarzt, gest. 1904

M.: Margarete, geb. Landrock

G.: Eisenach 1881-87

U.: Jena 1887-90

ord. 30.11.1890 Weimar
Diak.pfr. in Vacha
1892 Pfarrverweser i. Teichwolframsdorf
1893 Pfr. Liebstedt
1913 Pfr. u. Sup. Kaltennordheim

i.R. 1.11.1933

verh. 31.2.1893, Else Hofsamer; Eisenach
1 Kind

Eckardt,⁵⁸ Richard Josef Martin; Oberpfr. i.V. D., Kons.-Rat.

geb. Altenburg, 26.2.1862

gest. das., 31.7.1928

V.: Sup.

U.: Jena, Leipzig

1884-86 Hauslehrer i. Schloß Windischleuba,
unterrichtet Börries, Freiherr v. Münchhausen

ord. 14.11.1886 Altenburg, Collab. u. Diak. das.
1893 3. Diak. das.
1900 Pfr. Windischleuba
1907 Herzog-Ernst-Medaille
1910 KR
1911 Sup. Kriebitzsch, später Meuselwitz
1913 Zivildienstauszeichnung
1915 Ritterkreuz II. Klasse
1916 Kons.-rat u. geistl. Rat i. Altenburg
1917 das gleiche mit Jahreszahl 1914, Oberpfr. u. Sup. Altenburg
1921 stellv. Oberpfr. Altenburg-Stadt

i. R. 1926, März

⁵⁸ Richard Eckardt war seit 1916 geistlicher Referent im Altenburger Kultusministerium. „Er veröffentlichte Dichtungen sowie Festspiele und Romane heimatgeschichtlichen Charakters. In die weltanschaulichen Kämpfe seiner Zeit (Auseinandersetzung mit der mechanistischen Naturwissenschaft) griff er mit verschiedenen Schriften ein, vor allem mit ‚Der christliche Schöpfungsglaube‘ (1912) ein (w. o., S. 506)“. Eckardt wurde mehrfach für eine theologische Professur vorgeschlagen. Er betätigte sich für den Evangelischen Bund, „... gehörte dessen Ausschuß zur Förderung der evangelischen Bewegung in Österreich (Los-von-Rom-Bewegung) seit 1898 an und wurde 1912 dessen Vorsitzender. Damit hängt auch zusammen, daß er seit 1902 Schriftleiter der Wochenzeitung ‚Die Wartburg‘ war, die insbesondere auch dieser Bewegung dienen sollte (s. o., S. 506). Außerdem begründete er das ‚Thüringer kirchliche Jahrbuch‘ (seit 1897 von Altenburg ausgehend), welches jährlich Berichte aus allen 9 Landeskirchen veröffentlichte und dadurch zum Hinüberschauen über die Grenzen half.“

M.: Ida, geb. Onkler
 G.: Leipzig 1879, Abit. 1888
 U.: Leipzig 1889, Jena 1890

ord. 31.7.1892 Auma, Collab. Stadt Sulza
 1894 Pfr. substit. Moßbach
 1902 Pfr. das.
 1906 Pfr. Bad Sulza
 1917 Oberpfr. u. Sup. Auma

i.R. 1.12.1933

verh. 11.12.1894 Fanny Froehlich, geb. 1867, gest. 1957
 To. d. Kaufmanns Max F. i. Lobenstein

Frank, Alfred Ernst Otto; Oberpfr., Kkr.-Vors.
 geb. Münchengosserstädt, 23.9.1876 gest. Walldorf, 16.4.1949

V.: Ernst F., Lehrer
 M.: Friederike Minna, geb. Zeitschel
 G.: Jena, Abit. 1896
 U.: Jena 1896, Berlin 1897, Jena

ord. 19.12.1899 Pfarrvik. Pöbneck
 1904 Pfr. Hoheneiche
 1908 3. Geistl. Meiningen
 1914 2. Geistl. das.
 1921 1. Geistl. das.
 1933 i. W. versetzt

i. R. 1940

verh. 29.9.1903, Klara Keiser, geb. 1876 i. Eisfeld, gest. 1969
 To. d. KR Edmund K., Pöbneck

Frenzel, Paul Friedrich Adolf; Oberpfr.
 geb. Ohrdruf, 4.8.1864 gest. Döllstedt, 23.1.1936

V.: Heinrich F., Zeichenlehrer
 G.: Gotha 1882, Abit. 1884
 U.: Jena

ord. 13.9.1888
 1889 Hilfsgeistl. Neustadt a. R.
 1891 Pfr. Illeben
 1913 Pfr. Döllstedt

i.R. 1935

verh. 22.2.1891 Ida Beck a. Coburg, gest. 1928, To. d. Kaufmanns Ludwig B.
2 Kinder

Fromm, Erich Ludwig Hermann; Oberpfr.
geb. Posen, 31.12.1892 gest. nicht bekannt

V.: Ernst F., später Gen. Maj. z. D.
M.: Klara, geb. Stobbe
G.: Berlin-Lichterfelde, Abit. 1911
U.: Halle, Marburg, Berlin

ord. 17.7.1921 Elberfeld
1921 2. Geistl. d. Bergischen Diakonissen-Mutterh.
1926 Pfr. Teichwolframsdorf
1933 Pfr. u. Oberpfr. Kaltennordheim
1937 Pfr. u. Oberpfr. Altenburg
(zum Pfr. „z.V.“ erklärt auf Grund der Gesetze vom 25.4.1946)

verh. Jan. 1919 Edith, gest. 1948
To. d. Onkels Gen. Ltn. z. D. Richard Fromm u. s. Ehefrau Klara, geb. Fromm

Füßlein, Johannes; Oberpfr.
geb. Saalfeld, 2.10.1871 gest. Meiningen, 4.6.1948

V.: Dr. Otto F., Diak.
M.: Emma, geb. Bleich
Schule: Saalfeld, Hildburghsn., Abit. 1890
U.: Halle, Leipzig, Straßburg

ord. 14.10.1894 Saalfeld, Vik., zugl. Obernitz
1895 Vik. Spechsbrunn, Hermansfeld
1896 Pfr. Spechsbrunn
1901 Pfr. Steinach
1907 Pfr. Wernshsn.
1921 Pfr. Camburg

i.R. 1934, (1940 komm. Veilsdorf, 1941 Quienfeld, 1945 Walldorf)

verh. 10.6.1897, Caroline Scheller, geb. Salzungen 1876
gest. 1960

Gaudig, Maximilian Otto Emil; Oberpfr.
geb. Stonckey (Harz), 30.9.1863 gest. Berlin, 2.7.1935

V.: Eduard G., Pfr.
M.: Ottilie, geb. Dorgath
G.: Nordhsn.

U.: Halle, Leipzig, Greifswald

ord. 22.6.1890 Gera
Pfarrvik. Leitlitz
1903 Oberpfr. das.

i.R. 1934

verh. keine Angaben

Gebhardt, Konrad Traugott Hilmar; Oberpfr., KR

geb. Lichtenhain b. Oberweisbach, 6.1.1857

gest. 13.12.1934

V.: Emil G., Landwirt

G.: Rudolstadt

U.: Jena 1876, Heidelberg 1878

ord. 28.9.1879 Rudolstadt, Collab.
1880 Verw. v. Könitz u. Eyba
1881 Pfr. Wüllersleben
1887 Pfr. Könitz
1902 Pfr. u. Sup. Königsee
1910 zum KR ernannt, Mitgl. d. fürstl. KR

i.R. 1.9.1926

verh. I 1882 Malwine Grosser, To. d. Bürgermstr. u. Rechtsanw.
zu Stadtilm
II 1883 Elise Oertel, To. d. Pfr. in Elxleben
2 Kinder (a. II. Ehe)

Genzel,⁶⁰ Friedrich August; Oberpfr., Sup., KR

geb. Mühlhsn. i. Thür., 11.12.1862

gest. Eisenach, 6.1.1934

G.: Mühlhsn.

U.: Leipzig, Halle

ord. 6.11.1887 Gotha, zugl. Sup.diak.
1889 Pfr. Stedtfeld
1896 Pfr. Schwerstedt
1906 Diak. Ilmenau
1911 Sup. Creuzburg
1920 Sup. Vieselbach
1921 Mitgl. d. LKR

⁶⁰ Zur Wahl des neuen Landesoberpfarrers 1920 wurde, neben Paul Köhler, Friedrich Genzel zum geistlichen Mitglied des Landeskirchenrates gewählt. Sein Spezialgebiet war die Innere Mission. „Verdient machte er sich durch die Ausgestaltung des Thüringer Gesangbuchs, die in seinen Händen lag (w. o., S. 622)“.

i.R. 1.7.1931

verh.. keine Angaben

Geußenhainer, Woldemar, Karl-Heinrich; Oberpfr., Sup.
geb. Hochdorf, 26.7. (6.) 1859 gest. Erfurt, 9.9.1945

V.: Theodor G., Pfr.

M.: Mathilde, geb. Laben

U.: Jena 1878-79, Heidelberg 1879-80, Jena 1880-81

ord. 8.10.1882 Weimar, Vik. Stedtfeld
1884 Substit. das.
1888 Oberpfr. Berga a. d. Elster
1896 Adj. d. Diöz. Weida
1900 Pfr. u. Sup. Kaltennordheim
1909 Oberpfr. u. Sup. Blankenhain

i.R. 1.10.1929

verh. Sept. 1889, Auguste Luise Bertha Maurer, a. Mainz,
geb. 1868, gest. 1920
To. d. Gymn. Lehrers Prof. Dr.

Göpfert, Reinhold; Oberpfr., KR
geb. Eisenach, 1.6.1878 gest. Dermbach, 19.4.1960

V.: Armin G., Oberlehrer, Prof. Dr.

M.: Anna, geb. Elßig

G.: Eisenach 1887-97

U.: Jena 1897-01

ord. 27.5.1901 Weimar, Pfarrvik. Stützerbach
1904 Pfr. Stützerbach
1919 Pfr. u. Sup. Dermbach
1941 KR

i.R. 1958

verh. keine Angaben

Gramms, Richard Wilhelm; Oberpfr., Sup.
geb. Berlin, 4.12.1864 gest. 11.6.1929

V.: Albert G., Vorsteher des Hauptkontors v. d. Eisenbahn Berlin-Hamburg

M.: Hermine, geb. Glaue

G.: Berlin

U.: Berlin, Jena, Berlin

ord. 4.11.1888 Weimar, Pfarrverw. Zottelstedt
 1889 Pfr.substit. das.
 1891 Pfr. Bürgel
 1895 2. Diak. u. Garnisonsprediger Jena III
 1913 Oberpfr. Jena I
 1915 Sup.

verh. 4.11.1889 Alexandrine Weidner, geb. 1870
 4 Kinder

Günther,⁶¹ Karl August Theodor; Oberpfr., KR
 geb. Lumpzig, 6.12.1870 gest. Jena, 31.9.1939

V.: Karl Theodor G., Pfr.
 M.: Klara, geb. Theune
 G.: Altenburg, Eisenberg, Abit. 1891
 U.: Erlangen, Leipzig 1894

ord. 8.1.1899 Altenburg, Diak. Meuselwitz
 1900 Pfr. Flemmingen
 1908 Friedericke Magdalenen Stift Altenburg
 1911 Pfr. Windischleuba
 1917 Pfr. u. Sup. Ronneburg
 1932-35 nebenamtl. Mitgl. d. LKR

verh. Gieba, 29.5.1901 Anna Hager, geb. Gieba, 1882, gest. Köln 1967
 To. d. Pfr. Friedr. Ludw. H. Und seiner Ehefr. Gertrud Wagner
 7 Kinder

Hartenstein, Emil Traugott; Oberpfr. i.V.
 geb. Allstedt, 3.4.1866 gest. Eisenach, 1954

V.: Paul Reinhold H., Diak.
 G.: Allstedt, Eisleben
 U.: Halle, Jena

ord. 12.10.1890 Weimar, Pfarrvik. Pferdsdorf
 u. Collab. Creuzburg
 1892 Pfr. Pferdsdorf

i.R. 1933 verw. die Pfr.stelle noch bis 1934

verh. Creuzburg, 6.11.1893 Margarete Hagen, geb. Posen, 1873

⁶¹ Günther, Karl war der Nachfolger von Auerbach und Guldenapfel in der Funktion der nebenamtlichen Geistlichen Mitglieder des Landeskirchenrates. Günther machte sich „... als Verfasser der Zusammenstellung über die Thüringer Kirchenbücher verdient, ... (w. o., S. 624)“.

Heinzenberger, Hans; Oberpfr.

geb. Gera, 2.4.1864

gest. Ebersdorf od. Saalburg, 30.8.1928

G.: Gera

U.: Leipzig, Magister 1885

ord. 1898 zugl. Vik. Leumnitz b. Gera
 1900 Diak. Saalburg
 Pfr. Kulm u. Gräfenwarth
 1918 Verw. d. Oberpfr. Saalburg
 1920 Oberpfr. Saalburg

i.R. 1.10.1925

verh. 28.10.1898 Katharina Kandler a. St. Petersburg,
 geb. 1862, gest. Saalburg, 1924

Herfurth, Fritz; Oberpfr.

geb. Apolda, 15.6.1893

gest. Kassel, 1.3.1959

V.: Emil, H., Postsekretär

M.: Amalia, geb. Arper

G.: Weimar, Abit. 1912

U.: Jena 1921, Leipzig 1913, Jena 1914

ord. 8.12.1918 Weimar, Hilfspred. u. Collab. das.
 1919 Collab. Ilmenau
 Collab. Ostheim
 1920 Pfr. Rittersdorf
 1929 Pfr. u. Oberpfr. Blankenhain

i.R. 1.4.1939 Wehrmachtspfarrer i. Hamburg

1940 Divisionspfarrer, dann Wehrmachtsoberpfarrer
 1942 Stellvertr. d. Wehrkreispfr. d. Wehrkrs. Danzig
 1943 Dienstaufsichtsführender Armeepfr.
 1954 Pfr. Kassel

verh. 26.6.1920 Therese Kochendörffner, geb. 1898 Kassel

Heyl, Ernst; Oberpfr.

geb. Hildburghsn., 4.6.1885

gest. Rudolstadt, 19.4.1946

V.: Albert H., Schulrat u. Kreisschulinspektor

M.: Helen, geb. Schorf

G.: Hildburghsn., Abit. 1906

U.: Jena 1907, Heidelberg 1908, Berlin 1908, Jena 1909

- ord. 29.12.1912 Meiningen
 1913 Pfarrvik. Steinach b. Sonneberg
 Pfr. Lehesten
 1917-18 Divisionspfr. i. Felde
 1921 Pfr. Guthmannshsn.
 1927 Oberpfr. d. Kkr. Buttstädt
 1934 Pfr. Rudolstadt u. Oberpfr. d. Kkr. das.
- verh. 6.9.1913 Elisabeth Kittelmann, geb. Weimar 1888, gest. 1945,
 To. d. Bürgerschullehrers Richard K. u. s. Ehefrau Lina Schmidt
 2 Kinder

Hoffmann, Otto; Oberpfr.

geb. Aue b. Camburg a. d. Saale, 21.4.1881

gest. Eishausen 3.9.1948

V.: Otto H., Dr., Pfr.
 M.: Hedwig, geb. Bulle
 G.: Schulpforta b. 1899
 U.: Marburg, Berlin, Jena

- ord. 16.10.1904 Meiningen, Vik. Pöbneck
 1906 Pfr. Schmiedefeld
 1912 Pfr. Eishsn.
 1928 Oberpfr. d. Kkr. Hildburghsn.
 1944 Sup.
- verh. I 22.7.1907 Marie Schubarth a. Pöbneck, geb. das., 1886, gest. 1918
 4 Kinder
- II 11.11.1931 Herta Friederike Luise Krüger, geb. Ossowke,
 Krs. Flatow 1892,
 To. d. Gutsbesitzers Hermann Ludwig K.

Hohl, Fritz (Friedrich) Hermann; Oberpfr. u. Sup.

geb. Bürgel, 28.8.1862

gest. Jena, 15.6.1944

V.: Friedrich H., Kaufmann
 M.: Pauline, geb. Geußenhaim
 G.: Weimar 1875-83
 U.: Jena, Heidelberg, Berlin, Jena

- ord. 30.5.1887 Weimar
 1888 Pfr. Helmershsn.
 Pfarrvik. das.
 1903 Pfr. Lengefeld
 1910 Oberpfr. Lobeda
 1913 Sup.vik. das.

1915 Sup. das.

i.R. 1.10.1929

verh. Marie Lübbin, Oldenburg, geb. 1870, gest. Köthen 1946

Hohlweg, Karl; Oberpfr.

geb. Hoheneiche b. Saalfeld, 21.9.1892 gest. das., 22.4.1951

V.: Karl H., Pfr.

M.: Martha, geb. Köhler

G.: Meiningen, Abit. 1913

U.: Leipzig, Berlin

ord. 2.10.1916 Meiningen, Pfarrvik. Graba b. Saalfeld
u. Verw. d. Pfarrei Preilipp-Unterwirbach
1919 Pfr. Hoheneiche, Ernennung
1920 Pfr. Hoheneiche, Anstellung
1926 Pfr. Ostheim v. d. Rhön
1935 Oberpfr. Saalfeld-Graba
1944 Sup.
1950 i.W.

verh. 4.8.1921 Dorothea Lüpfer, geb. 1899 (Krs. Glauchau)
To. d. Oskar L.

Hönn, Eugen; Oberpfr. Kkr-Vors.

geb. Hellingen b. Heldburg, 3.10.1864 gest. Römhild, 27.3.1944

V.: August H., Pfr.

M.: Betty, geb. Oberländer

G.: Meiningen 1877, Hildburghsn. 1879-85

U.: Jena, Straßburg, Leipzig

ord. 21.5.1888 Pfarrvik. Eicha
1889 Pfr. das.
1893 Pfr. Milz

i.R. 16.11.1933

verh. keine Angaben

Hüttenrauch,⁶²Hermann; Oberpfr. i.V.
geb. Meuselwitz, 28.8.1867

gest. Jena, 14.9.1940

V.: Anton H., Diak.
M.: Anna, geb. Falke a. Jena
G.: Altenburg
U.: Jena, Leipzig

ord. 1894 Altenburg, zugl. Collab. Roda
 1900 Pfr. Tekwitz
 1905 Generalsekr. des ev. Bundes i. Halle
 1912 Pfr. Klosterlausnitz
 1921 Pfr. Meuselwitz
 1923 i.W. (a. Gesundheitsgründen)
 1924 Vik.; 1925 Pfr. Hartroda; 1926 Pfr. Schmölln

i.R. 1935 (Altenburg)

verh. 1894 To. d. Rechtsanw. Schuhmann i. Altenburg

Kade, Richard; Oberpfr.
geb. Römhild, 17.6.1879

gest. Weimar, 18.2.1950

V.: Karl K. Apotheker
M.: Elise, geb. Lang
G.: Hildburghsn., Abit. 1898
U.: Erlangen 1898, Berlin 1899, Jena 1900

ord. 1.12.1901 Meiningen, Pfarrvik. Kranichfeld
 1904 Pfr. Lichtentanne
 1914 Diak. Jena
 1928 Pfr. Weimar
 1929 Oberpfr. d. Kkr. Weimar-Stadt
 1944 Sup. u. Propst Weimar
 1945 als Propst i.d.W.

Verh. 7.5.1908, Marie Elise Fiedler, geb. Lehesten 1886
 To. d. Kaufmanns Bernhard Emil Albert F.
 und seiner Ehefr. Marie Hermine Florentine, geb. Schingnitz

Kalbe, Ernst; Oberpfr., KR
geb. Schmiedefeld, 17.10.1859

gest. 7.11.1928

V.: Friedrich August K., Pfr.
M.: Auguste, geb. Sonntag
G.: Hildburghsn., Abit. 1880

⁶² Hermann Hüttenrauch ging, außer Bräunlich, als Generalsekretär des Bundes von 1904-12 auch aus dem Thüringer Pfarrerstand hervor (w. o., S. 560).

U.: Jena 1880, Leipzig 1881, Straßburg 1882

ord. 15.7.1883 (1884) Meiningen
 1883 Vik. Eishsn.
 1885 Pfr. das.
 1912 Sup. Eisfeld
 i.R. 1.10.1926 (Eisfeld)

verh. 1886 Emilie Krauß, To. d. Pfr.

Kaufmann, Otto; Oberpfr.

geb. Ichtershsn., 7.8.1858

gest. Gotha, 21.2.1940

V.: Wilhelm K., Organist

M.: Amalie, geb. Ritter

G.: Gotha 1868-78

U.: Jena, Straßburg, Göttingen

ord. 2.5.1882 Pfarrvik. Ruhla
 1883 Pfr. Kleinschmalkalden
 1892 Pfr. Tüngeda
 1899 Pfr. Goldbach
 1914 Sup. v. Gotha-Land

i.R. 1.10.1927

verh. 1884 Anna Müller, geb. Gotha, 1861, gest. 1949
 To. d. Regierungsrates a. Gotha, Magister

Keyßner, Rudolf Robert Karl; Oberpfr., Kons.-rat

geb. Heldburg, 6.5.1859

gest. 1923

V.: Karl K., Pfr. u. Rektor

G.: Hildburghsn., Abit. 1879

U.: Jena 1879

ord. 1882 Meiningen, Pfarrvik. Marktöhlitz u. Oberloquitz
 1884 Pfr.substit. das.
 1885 Pfr. Lichtentanne u. Großgeschwenda
 1894 Pfr. Molau
 1904 Oberpfr. u. Sup. Kranichfeld, Epherus d. Diöz.
 Mitgl. d. Kirchenamtes

verh. 11.10.1883 Ida Bachstein a. Jena, geb. 1864
 To. d. Kaufmanns Friedrich B.
 1 Kind

1875 Rektor i. Greußen

ord. 29.12.1878
 1879 Diak. Arnstadt
 1890 Archi.diak. das.
 1917 Oberpfr. das.
 1918 Sup.

i.R. 1.10.1926

verh. 21.5.1878 Maria Umbreit-Zahn

Kohlschmidt,⁶³ Otto; Dr. th. Et. Phil., Oberpfr., Sup.
 geb. Aschenhsn., 25.7.1862 gest. 31.1.1932

V.: Edwin K., Pfr.
 M.: Henriette, geb. Nagel
 G.: Weimar
 U.: Jena

ord. 12.9.1886 Weimar, Vik. Mönchenholzhsn.
 1887 Pfr. das.
 1910 Sup. Dornburg
 1915 Sup. Ilmenau

verh. Ida Franke, gest. 1925

Krippendorf,⁶⁴ Wilhelm Eduard Theodor; Oberpfr., D. Geh. KR
 geb. Naumburg a. d. S., 26.2.1862 gest. 10.8.1936

V.: Wilhelm K., Rechnungsrevisor
 M.: Therese, geb. Bauch
 G.: Weimar
 U.: Jena, Berlin

ord. 10.10.1886 Weimar, Pfarrvik. Ifta
 1888 Pfr. das.
 1891 Substit. Azmannsdorf
 1902 Pfr. das. u. Oldisleben

63 Aus einer Mitteilung von Herrn Pfarrer E. Kohlschmidt in Mönchenholzhausen geht hervor, dass Otto Kohlschmidt bekannt wurde „... als Übersetzer religiösen Schrifttums aus dem Holländischen, besonders mehrerer Werke des volkstümlichen Predigers van Koetsvelt. Theologische Bildung und Kraft der Persönlichkeit bewirkten, dass er Jahrzehnte hindurch einer der Führer der weimarischen Pfarrerschaft war (w. o., S. 506 f.)“.

64 Wilhelm Krippendorf wurde vorgeschlagen für die Leitung des Karolinenheims in Apolda, eine große Anstalt für geistig und körperlich behinderte Menschen. „Den Ausschlag“ dafür „... gab dabei das kurze und klare Votum eines Befragten: er sei nach rechts orientiert und darum sympathisch! Aus dem gleichen Grunde lehnte jedoch der Kirchenvorstand der Stadtkirchengemeinde Weimar es ab, Krippendorf zu präsentieren. Darüber kam die Novemberrevolution, und die Besetzung blieb in der Schwebe (w. o., S. 411)“.

1905 Sup. d. Diöz. Vieselbach
 1906 Mitgl. d. GKR, 1912 Mitgl. d. Geh. KR
 1918 Vors. d. LKR
 1919 Oberhofpred. u. Oberpfr. Weimar
 1. Geistl. Jacobskirche I u. Sup.

i.R. 1.5.1927

verh. 4.6.1898 Jenny Kramer a. Bad Sulza, gest. 1936

Lang, Wilhlem Lois; Oberpfr. i.V., KR

geb. Eicha b. Römhild, 5.3.1851

gest. Sonneberg, 15.7.1940

V.: Lehrer

G.: Hildburghsn., Abit. 1871

U.: Leipzig, Jena

ord. 1874 Meiningen, Vik. Wasungen
 1876 Diak. das.
 1886 Pfr. Oberlind

i.R. 1925

verh. keine Angaben

Leidenfrost, Hermann Adolf; Oberpfr.

geb. Vogelsberg, 20.1.1882

gest. Jena, 13.4.1961

V.: Robert L., Lehrer

M.: Emilie, geb. Eckardt

G.: Weimar 1893, Abit. 1901

U.: Jena 1901, Berlin

ord. 22.10.1905 Weimar, Collab. Marksuhl
 1906 Militärdienst
 1907 Collab. Eisenach
 1908 Pfr. Frießnitz
 1913 Pfr. Schwerborn
 1920 Pfr. Tannroda
 1923 Pfr. Jena-Lichtenhain
 1929 Oberpfr. d. Kkr. Jena-Stadt
 1930 Pfr. Jena II
 1944 Sup. Jena

i.R. 1945

1945-46 vikar. Verw. Lobeda

1946 entl. a. d. Dienststellung als Sup. (Reinigungsgesetz) u.

Tätigkeit als Pfr. untersagt
 1949 vikar. Verw. Bucha
 komm. Verw. das.
 1955 von komm Verw. entbunden

verh. 27.10.1908 Johanna Fröhlich, geb. Halle, 14.10.1885
 To. d. Geh. Agenten Hugo F. u. s. Ehefr. Helene Pollmann

Leimbach,⁶⁵ Friedrich; Oberpfr. i.V.
 geb. Bonames b. Frankfurt a./M., 6.6.1873 gest. Oettingen (Bayern), 24.2.1961

V.: Wilhelm L., Lehrer
 M.: Friederike, geb. Graf
 G.: Frankfurt a./M., Abit. 1892
 U.: Erlangen 1892, Berlin 1894, Halle 1895

ord. 23.10.1898
 1899 Vik. Frankfurt a./M.
 1900 Hilfsgeistl. das. u. Oettingen
 1904 Hilfsgeistl. Nürnberg
 1906 3. Pfr. Oettingen a. Ries
 1910 2. Pfr. das.
 1922 v. d. Bayrischen Kirche i. R. versetzt
 1922 Pfr. Sonneberg
 1924 Oberpfr. das.
 1933 i.W.

i.R. 1937

verh. Dez. 1906 Anna Ziege, geb. Graf, Arzttwitwe

Lenz, Emil Karl; Oberpfr.
 geb. Eisfeld, 16.1.1872 gest. Berlin-Weißensee, 1.9.1940

V.: Karl L., Fabrikarb.
 M.: Johanna Katharina, geb. Opper
 G.: Hildburghausen. 1886-92
 U.: Straßburg, Jena 1894, Magister

⁶⁵ „Die Thüringer Kirche, die sich in ihrer Verfassung als ‚Heimat evangelischer Freiheit und Duldsamkeit‘ bezeichnete, übte eben durch diese ihre Eigenart auf einige charaktervolle oder bedeutsame, sehr verschiedenartige Persönlichkeiten Anziehungskraft aus (w. o., S. 613)“. So auch auf Friedrich Leimbach, der „... 1922 von der bayrischen Kirche in den Ruhestand versetzt worden war, mit der Auflage, sich aller Amtshandlungen zu enthalten (w. o., S. 614)“. Leimbach hatte sich in der theologischen Auseinandersetzung mit seinen Gegnern gegen die Behauptungen der überlieferten Dogmen wie Jungfrauengeburt, Jesu leibliche Auferstehung usw., seien das Wesentliche am Christentum, gestellt. Das Evangelium ist kein Glaubensobjekt, sondern ein Mittel, um in die Lebensgemeinschaft mit Gott zu kommen. So kam Friedrich Leimbach nach Sonneberg als Pfarrer, später wurde er daselbst Oberpfarrer.

- ord. 26.7.1896 Meiningen, Diakonatsvik. Graba
 1897 Vik. Judenbach
 1898 Pfr. das.
 1907 Pfr. Steinach
 1911 Pfr. Bad Liebenstein
 1916 Pfr. Eigenrieden b. Mühlhshn./Thür.
 1927 Pfr. Eisfeld
 1936 i.W.
- i.R. 1.4.1939
- verh. 2.10.1899 Arminia Bertha Emilie Martha Saueracker a. Holzthaleben,
 geb. 1880

Licht, Hermann; Oberpfr.
 geb. Garsitz (Gehren), 7.11.1860 gest. Sondershshn., 24.7.1938

V.: Theodor L., Landwirt
 G.: Arnstadt, Abit. u. Magister 1879
 U.: Jena 1879-82

- ord. 7.12.1884 Gehren,
 aushilfsweise Verwend. Behufs (zwecks) Unterstützung
 des Oberpfr. i. Großbreitenbach
 1885 Pfr. Diak. Oehrenstock
 1886 Pfr. das.
 1887 Pfr. Holzthaleben
 1907 Pfr. Greußen
- i.R. 1.5.1928
- verh. Melanie Meißner, gest. Sondershshn., 1934

Liebeskind, Paul; Oberpfr.
 geb. Löberschütz, 13.2.1862 gest. Münchenbernsdorf, 24.4.1921

V.: Schullehrer
 U.: Leipzig

- ord. 3.10.1886 Weimar, zugl. Diak. vik. Auma
 1887 Diak. Auma
 1897 Pfr. Münchenbernsdorf
- verh. Auma, 1887 Anna

Luther, Karl; Oberpfr., KR
geb. Dorf Allendorf, 3.10.1860 gest. Coburg, 10.9.1939

V.: Johann Ernst L., Maurermstr.
M.: Anna Christine, geb. Messerschmidt
G.: Schleusingen 1876-83
U.: Leipzig 1883, Erlangen 1885-86

ord. 17.10.1886 Meiningen, Vik. Wallendorf
1889 Pfr. das.
1896 Pfr. Marisfeld
1912 Oberpfr. u. Sup. Römheld
Ephorus d. Diöz.

i.R. 16.10.1931

verh. Elisabeth Wagenhensch a. Pyritz, gest. 1937
2 Kinder

Lutze, Otto; Oberpfr.
geb. Boxleben, 29.6.1852 gest. Könnern i. Sa., 6.7.1935

V.: Ernst L., Kantor u. Lehrer
M.: Auguste, geb. Deckert
G.: Rudolstadt, Halle a/S., Abit. 1873
U.: Halle 1873

ord. 22.4.1877 Rudolstadt, Collab. das.
1880 2. Diak. das., Pfr. Teichweiden-Planzwirbach
1886 1. Diak. das., Pfr. Cumbach-Volkstedt b. 1892
1892 Pfr. Udersleben
1899 1. Pfr. Blankenburg
1911 Pfr. Ringleben

i.R. 31.3.1919 Dienstpräd. „KR“ Seit 1901

verh. 3.11.1883 Hedwig Schröter,
jüngste To. d. Pfr. Gustav Schr. z. Zottelstedt
2 Kinder

Meyer, Heinrich Christoph Bernhard; Oberpfr.
geb. Mielesdorf, 16.7.1867 gest. Apolda, 26.5.1958

V.: Adolf M., Pfr.
M.: Auguste, geb. Reichenbach a. Wolgast
G.: Schleiz 1879-88, Abit.
U.: Erlangen, Halle, Greifswald, Leipzig

- ord. 2.10.1887 Weimar, Vik. Clodra, später Pfr. das.
 1894 Pfr. Dondorf a. d. Werra
 1909 Sup. Kaltennordheim
 1913 Sup. Weida
- i.R. 1931
- verh. 10.12.1888 Elisabeth Köhler a. Gera, gest. Sömmerda, 1938

Noack, Bruno Friedrich Ernst; Oberpfr., Krs.kirchenr. vors.
 geb. Fürstenberg, 20.1.1875 gest. Balingen/Württemberg, 28.9.1960

V.: Friedrich August N.
 M.: Henriette Elisabeth, geb. Hoffmann
 G.: Berlin
 U.: das.

- ord. 10.4.1904 Gera, 7. städtischer Geistl.
 1908 Diak. das.
 1911 Archi.diak. das.
- i.R. 1943
- verh. 10.5.1904 Katharina Fischer, geb. Sommerfeld, 1879

Paira, Carl Emil; Oberpfr., Prof. Lic. theol.
 geb. Markirch (Oberelsaß), 2.5.1873 gest. 27.5.1945

Realpro G. Straßburg

U.: das. 1892-96
 11 Jahre Erz. d. Prinzen Waldemar v. Preußen, ältester Sohn des Prinzen
 Heinrich i. Kiel, 1896-1907

- ord. 27.7.1902 Markirch
 1907 Prof. Kiel,
 Verw. d. Dr. Lahmannschen Sanatoriums,
 Weißer Hirsch, Dresden
 1910 zugl. Mitgl. d. Kons. d. Reformierten Kirche i. Dresden
 1918 Feldgeistl. i. Litauen
 1920 Übersiedlung n. Jena, 1921, Lic. theol. das.
 1922 Pfr. Roda, Sa.chsen-Altenburg
 1923 stellv. Oberpfr. d. Kkr. Roda, Oberpfr.
- verh. I. 1907 Luise Nase, gest. 1910
 II. 26.5.1913 Elfriede Hartmann, geb. Finne (Österr.) 1888

Peißker, Ludwig (Luis); Oberpfr.
geb. Bürgeritz, 10.3.1868

gest. Neustadt/Orla, 26.2.1948

V.: Friedrich P., Gutsbesitzer

G.: Schleiz 1881, Abit. 1887

U.: Jena, Berlin, Jena

ord. 8.11.1891 Weimar, Pfarrvik. Burkersdorf
1893 Pfr. das. (b. Weida)
1901 Diak. Weida
1919 Pfr. u. Sup. Gerstungen

i.R. 1933

verh. 27.6.1898 Elise Zeise

Pfaff, Hermann Wilhelm; Oberpfr.
geb. Hermstedt, 17.7.1861

gest. Erfurt, 29.9.1937

V.: Eduard P., Pfr.

M.: Antonie, geb. Bohn

G.: Weimar, Abit. 1880

U.: Jena

ord. 19.8.1883 Weimar, Vik. Ettenhsn.
1886 Pfr. das.
1890 Pfr. Neustädt a. d. Werra
1912 Sup. Großrudestedt

i.R. 16.10.1927

verh. 11.5.1885 (86) Marie Reibstein, geb. Apolda, 1863
To. d. Eisenbahnsekr. W.R. i. Erfurt

Pühn, Max Eduard; Oberpfr., Sup.
geb. Zillbach, 7.2.1861

gest. Gotha, 22.8.1943

V.: Karl Friedrich P., Oberförster

M.: Josefine Friedericke Wilhelmine Ottilia, geb. Hartleben

G.: Eisenach

U.: Jena

ord. 9.12.1883 Weimar, Vik. Markersdorf
1886 Pfr. das.
1893 Substit. Dankmarshsn.
1902 Pfr. das.
1909 Sup. Neustadt a. d. Orla

i.R. 1.4.1924

verh. 29.9.1887 Luise Schottin
To. d. Gutspächters Richard u. s. Ehefr. Auguste Baier

Rassow, Friedrich Joachim; Oberpfr., Sup., KR
geb. Berlin, 5.7.1859 gest. Bad Tölz, 20.8.1927

V.: Hermann R., Dr. Prof., Gymn. Weimar
M.: Schwedin a. Stockholm, gest. 1884
G.: Weimar 1869-78
U.: Bonn, Leipzig, Jena

ord. 25.10.1885 Weimar, Collab. das.
1888 Pfr. Klettbach
1891 Pfr. Eckstedt
1902 Pfr. Teichwolframsdorf
1908 Pfr. u. Sup. Mellingen
1913 Sup. Apolda u. Mitgl. d. KR

i.R. 1.10.1924

verh. 1894 Lydia Emilie Müller
To. d. verst. Arztes zu Rechenberg i. Sa., Dr. Karl M.

Rößler, Louis Friedrich Samuel; Oberpfr., KR
geb. Jüterbog, 20.6.1866 gest. das., 23.4.1945

V.: Louis R., Bäckerstr.
G.: Luckau
U.: Berlin, Tübingen, Berlin, Straßburg

ord. 24.10.1897 Rudolstadt, Vik.
1899 Vik. u. Pfr. Ichstedt
1908 Archi.diak. Frankenhsn.
1915 Oberpfr. das.

i.R. 1933

verh. 20.6.1899, Emma von Rothenburg, Ichterstedt
geb. Schloß Fürstenau b. Steinach i. Odenwald,
gest. Jüterbog, 28.3.1945

Rübesamen, Hermann Karl August; Oberpfr., Sup., KR
geb. Frankenhsn., 7.11.1866 gest. Rudolstadt, 23.4.1940

V.: Wilhelm Hermann R., Oberpfr.
 G.: Rudolstadt, Abit. 1886
 U.: Leipzig, Tübingen, Halle, Erlangen
 1891, Hilfspred. u. Lehrer a. d. Privatschule Blankenburg

ord. 13.3.1892 Blankenburg, Pfr. Neuhaus a. R.
 1905 Oberpfr. Rudolstadt
 1912 Mitgl. des fürstl. KR das.
 1921 Mitgl. d. LKR in Schwarzburg-Rudolstadt
 1927 Oberpfr. Rudolstadt

i.R. 1.5.1934

verh. 21.9.1892 Margarete, geb. Heinrich

Schellhorn, Paul Ernst; Oberpfr. i.V.
 geb. Stadtilm, 14.10.1862 gest. Gotha, 21.11.1928

V.: Ernst Sch., Postmstr.
 G.: Erfurt, Arnstadt
 U.: Erlangen, Leipzig

ord. 7.11.1886 Gotha, zugl. Sup.diak.
 1887 Pfarrvik. Ebenheim
 1889 Pfr. das.

i.R. 1.11.1928

verh. 30.5.1890 Marie Rudloff, To. d. Gustav R., Wangenheim
 1 Kind

Schillbach, Artur Julius Richard; Oberpfr. ST. i.V. Bacc. Theol.
 geb. Stetten (Ostheim), 2.11.1857 gest. 27.4.1930

V.: Friedrich August Sch., Pfr.
 M.: Anna, geb. Schmidt a. Hohenleuben
 G.: Gera
 U.: Jena

ord. 31.10.1880 Weimar, Pfarrvik. Rastenberg
 1881 Pfarrvik. Stadtbürgel
 1882 Pfr. das.
 1890 Diak. Buttstädt u. Niederreißen
 1905 Adj. d. Diöz. Buttstädt
 1911-20 Vik.
 1921 Sup. u. Oberpfr.

i. R. 1.10.1927

verh. 6.8.188 Klara Lange, To. d. Direktors Theodor L.

Schmidt, Alwin Hermann; Oberpfr.

geb. Zollgrün b. Tanna (Reuß), 15.6.1875 gest. Ebersdorf, 4.9.1950

V.: Eduard Schm., Gutsbesitzer

M.: Ida, geb. Meißgeier

G.: Schleiz 1886-94

U.: Leipzig, Greifswald b. 1899
1894-95 Militärdienst

ord. 26.8.1900 Gera-Untermhaus
1899-1901 Vik. u. Pfr. i. Barcelona
1901-1902 Vik. Frössen
1913 Pfr. das. u. Oschitz b. Schleiz
1918 Pfr. u. Sup., Hofpred. Ebersdorf

i.R. 1.4.1944 komm. weiter beschäftigt i. Ebersdorf als Sup. a. D.

verh. 9.9.1902 Magdalena Peters a. Minden/Westfalen, gest. 1944, Pfr.tochter
1 Kind

Schmidt,⁶⁷ Friedrich Maria; Oberpfr. Dr.

geb. Mexiko, 19.2.1864 gest. 16.4.1938

V.: Friedrich Hendrich Schm., Großkaufmann

M.: Emilie, geb. Knoob a. Hamburg

G.: Hamburg

U.: Tübingen, Berlin, Jena

ord. 5.5.1889 Weimar, Collab. das., prov. Pfr. Wenigen-Auma
1891 Pfr. das.
1893 Pfr. Schloß Vippach
1898 Stiftspred. Weimar
1919 Oberpfr. das.

i.R. 1.10.1928

verh. 15.9.1890 Johanna Müller
5 Kinder

⁶⁷ Friedrich Schmidt wurde während seiner Studienzeit besonders von Karl Heinrich Weizäcker, Pfleiderer und Nippold beeinflusst. „Mit den reichen Gaben seines Geistes und Gemüts und seiner weltoffenen Frömmigkeit war er der gebo rene Prediger für Gebildete und erfreute sich großer Wertschätzung seiner Gemeinde, die ihn auch zu weltlichen Ehrenämtern berief (w. o., S. 507)“

Schmidt, Karl August Edmund Gustav Alexander; Oberpfr.
geb. Schwallungen, Krs. Meiningen, 31.10.1887
gest. Bad Liebenstein, 12.12.1949

V.: Bernhard Schm., Pfr.
M.: Ida, geb. Hohlweg
G.: Meiningen, Abit. 1907
U.: Leipzig, Berlin, Greifswald, Jena
1912, Pfr. Marisfeld b. Themar

ord. 29.12.1912 Meiningen
1920 Pfr. Hildburghsn.
1929 Pfr. Gera
1930 Oberpfr. Kkr. Gera-Stadt
1939 Verw. der. 5. Pfr.stelle i. Greiz u.
Oberpfr. d. Oberpfarramtsbez. Greiz
1942 Pfr. Greiz
1944 Sup. Greiz
1945 als Sup. i.W., komm. Verw. d. Pfarrst. Bad Liebenstein
1946 a. Gr. des Reinigungsgesetzes a. D. der Thür. ev. Kirche entlassen
mit Mögl. einer Wiederanstellung nach 1 Jahr
1947 Pfr. Bad Liebenstein

verh. 17.4.1913 Helene Becker a. Mühlhsn.
geb. Höngeda, Krs. Mühlhsn., gest. 1951
To. d. Lehrers Wilhelm B. u. s. Ehefr. Ottilie Stephan

Schmutzler, Robert Friedrich Wilhelm Erdmann; Oberpfr., Kons.-R.
geb. Kahla, 29.9.1869 gest. Altenburg, 6.3.1947

G.: Eisenberg
U.: Greifswald, Leipzig, Jena

ord. 28.4.1896 Altenburg, Pfr. substit.vik. Unterbodritz
1897 Pfr. Obertölda
1900 Collab., 2. Diak., 1. Diak. Altenburg
1916 Stiftspred. das.
1919 Oberpfr.

i.R. 16.4.1936

verh. Anna Elisabeth Schwerter, gest. 1943

Schubart, Siegfried Georg Christian Albert; Oberpfr.
geb. Oberellen, 7.8.1868 gest. Wasungen, 30.9.1933

V.: Christoph Ehregott Schu., Pfr., gest. 1897
M.: Emma Luise Clara, geb. Sauerteig

G.: Eisenach, Abit. 1888
 U.: Jena, Berlin 1888-91

ord. 23.10.1892 Meiningen, Vik. Salzungen
 1894 Pfr. Streufdorf
 1896 Pfr. Seidingstadt
 1918 Sup. Wasungen

verh. 13.12.1894 Laura Krauß, geb. 1867, gest. 1957
 To. d. KR Georg Krauß

von Schütz, Kurt Alfred Emil Theodor Friedrich; Oberpfr. i.V.
 geb. Erfurt, 16.10.1859 gest. Saalfeld, 1.10.1933

V.: Wilhelm Schü., Pfr. Lindenhain, Krs. Delitzsch
 M.: Amande, geb. Hochgesang
 G.: Torgau, Erfurt
 U.: Leipzig, Halle
 1885, Hilfspred. Roßbach

ord. 20.6.1886 Meiningen, Vik. Heldburg
 1886 Diak.Vik. das.
 1888 Pfarrsubstit. Oberloquitz
 1890 Militärgeistlicher der Reserve
 1914 Vizefeldwebel

i.R. 1.10.1924

verh. 7.9.1886 Rosa Morgenroth a. Erfurt
 geb. 1862, gest. 1937

Schwendel, Paul, Oskar Karl; Oberpfr.
 geb. Großfurra b. Sondershsn., 9.1.1881 gest. Zoppoten, 31.1.1945

V.: Richard Schw., Lehrer
 G.: Sondershsn., Abit. 1901
 U.: Leipzig, Erlangen, Halle

ord. 28.10.1906 Pfarrvik. Gillersdorf, Willmersdorf u. Friedersdorf
 1908 Pfr. Gillersdorf
 1919 Oberpfr. Großbreitenbach
 1927 Pfr. Gehren
 1937 Pfr. Zoppoten

verh. 4.12.1906 Helene Wensel, geb. Sondershsn., 1883
 To. d. Stadtrates Wensel i. Sondershsn.

Seidel,⁶⁸ Ernst Friedrich; Oberpfr., KR.
geb. Saalfeld, 23.11.1865

gest. Hildburghsn., 12.4.1929

V.: Louis S., Schuhmachermstr.
M.: Karoline, geb. Herbst
Real G. Saalfeld, Hildburghsn., Abit. 1886
U.: Leipzig, Jena

ord. 3.11.1889 Meiningen, Pfarrvik. Milda
1893 Pfr. das.
1904 Sup. u. Oberpfr. Themar

i.R. 1.10.1926

verh. 4.7.1894 Elisabeth Banner, geb. Obernitz, 1866
To. d. KR.Banner, Kranichfeld

Seitelmann, Oskar, Sigismund, Ernst; Oberpfr.
geb. Arnstadt, 17.1.1873

gest. 27.5.1940

V.: Hermann S., Bürgerschullehrer
M.: Anna Dorothea Amalie, geb. Döhler
G.: Arnstadt
U.: Jena, Erlangen, Leipzig 1893-97

ord. 20.10.1901 Arnstadt, zugl. Pfarrvik. für Geschwenda und
Hilfslehrer i. Arnstadt
1904 Pfarrvik. Geschwenda
1907 Pfr. das.
1908 Pfr. i. Abtsbessingen
1914 Pfr. Geschwenda
1921 Pfr. Plaue
1926 Oberpfr. Kkr. Arnstadt

verh. 28.12.1908 Maria Cramer a. Großbreitenbach, geb. 1886

Sörgel, Paul; Oberpfr.

geb. Waltersshsn., 28.6.1856

gest. Ohrdruf, 27.2.1940

V.: Otto S., Modelleur u. technischer Leiter d. Spielwarenfabrik
G.: Gotha 1871-75
U.: Jena 1875-78
1878, Lehrer, Erziehungsanstalt Schnepfenthal

ord. 24.9.1878 Gotha, 1. Sub.diak. das.

68 Ernst Seidel war führend im Volksbund innerhalb der Thüringischen Landeskirche (w. o., S. 621).

1880 Vik. Ohrdruf
 Archi.diak. das.
 Diak. für bd. Kirchen das.
 1891 „Stadt pfr.“ das.
 1920 Oberpfr. das.
 Verw. d. Ephorie das.

i.R. 1.3.1926

verh. 13.8.1881 Louise Möller

Stäber, Leo; Oberpfr.

geb. Stadtsulza, 28.1.1879

gest. Kranichfeld, 15.9.1949

V.: Hermann St., Bürgerschullehrer

M.: Wilhelmine, geb. Groschner

G.: Jena, Abit. 1899

U.: Jena b. 1902

ord. 12.10.1902 Weimar, Collab. Vippachedelhsn.
 1903 Pfarrvik. Helmershsn.
 Pfr. das.
 1911 Pfr. Gaberndorf

verh. 7.7.1904 Helene Köhler
 To. d. Adj. Hermann K. i. Vippachedelhsn.
 1 Kind

Steinert, Albert; Oberpfr., Adj.

geb. Weimar, 24.1.1863

gest. 23.12.1926

V.: August St., Obergeometer

M.: Mathilde, geb. Roßtock a. Eisenach

G.: Weimar

U.: Jena, Leipzig, Jena

ord. 12.9.1886 Weimar, Diak.vik. Berga a. d. Elster
 1888 Pfarrverweser Waltersdorf
 Pfr. Moßbach
 1894 Pfr. Troistedt
 1900 Oberpfr. Berga/Elster
 1920 Pfr. Obergöllnitz

verh. 13.12.1888 Julie Dressel

Stichling, Friedrich Louis; Oberpfr.
geb. Wechmar, 27.4.1853

gest. Bad Elster, 23.5.1937

V.: Ernst St., Landwirt
M.: Auguste, geb. Roth
G.: Gotha 1866-74
U.: Jena 1874-77

ord. 2.10.1877 Gotha, Pfarrvik. Ictershsn.
1880 Pfr. Großbrettbach b. 1888
1883-86 zugl. Vik.verw. d. Pfarrstelle Apfelstedt-Dietendorf
1888 Pfr. Trügleben u. Vik. Aspach
1911 Pfr. Ingersleben, zugl. Sup. d. Ephorie Ictershsn.

i.R. 16.10.1925

verh. I. 19.10.1880 Ottilie Noth a. Tabarz, gest. 1880
II. 11.01.1883 Marie Hartung a. Ictershsn.
To. d. Ökonom H. a. das.

Stier,⁶⁹ Adolf; Oberpfr. i.V.
geb. Friedrichroda, 22.11.1863

gest. das., 27.1.1925

V.: Hermann St., Postmstr.
M.: Selma, geb. Müller
G.: Gotha 1876-83
U.: Jena, Halle
1887, Vik. Waltershsn.

ord. 12.11.1888 Vik. Körner
1889 Pfr. Frankenroda
1896 Pfr. Friemar
1907 Pfr. Friedrichroda
1921 stellv. Oberpfr. Des Kkr. Tenneberg

verh. 28.10.1889 Helene Roth, gest. 12.4.1945
To. d. Lehrers u. Schriftstellers Richard M.

Stier, Karl Hugo; Oberpfr., Kkr.-Vors.
geb. Allstedt (Sa.-Weimar), 20.9.1875

gest. Weimar, 25.4.1958

V.: Carl St., Kaufmann, gest. 1886
G.: Weimar 1887-96
U.: Jena, Berlin

⁶⁹ Vors. d. LKR f. d. Herzogtum Gotha b. 1919, Lebenslauf anlässlich seines Todes im Thür. Pfarrerblatt, Nr. 2, 16. Jahrg. Febr. 1925, Sp. 10-11.

ord. 7.10.1900 Weimar, Collab. Ulrichshalben
 1901 Collab. Apolda
 1902 Hilfsgeistl. Weimar, Pfr. Großkromsdorf
 1907 3. Diak. Eisenach
 1917 2. Diak. das.
 1932 Oberpfr. d. Kkr. Eisenach-Stadt

i.R. 1.10.1939

verh. 27.6.1903 Elise Volland, Ulrichshalben
 geb. das. 1881, gest. Weimar 1976
 To. d. Pfr. z. Ulrichshalben Karl V.

Stölten, Hermann; Oberpfr., Lic. theol.

geb. Holm (Holstein), 26.2.1847

gest. Gerstungen, 20.9.1928

V.: Bauer

ord. 1.11.1874 Leipzig, zugl. Hilfspred.
 1878 Pfr. Tautenburg
 1886 Subst. i. Frauenpříßnitz
 1887 Pfr. das.
 1896 Pfr. Gerstungen
 Sup.

i.R. 1.10.1919

verh. 3.6.1879 Eugene Theres Bianca Zahn, Neudnitz
 geb. 1854, gest. Gerstungen 1939
 To. d. Pfr. Johann Zahn zu Berka (Sondershshn.)
 3 Kinder

Stüber, Hugo Otto; Oberpfr.

geb. Wöhlsdorf b. Auma, 12.8.1887

gest. Schmalkalden, 8.6.1950

V.: Friedrich St., Lehrer

M.: Emma, geb. Rosenberger

G.: Gera

U.: Erlangen, Jena

ord. 8.10.1911 Eisenach, Vik. Frenbreitenbach
 1913 Pfr. Niedersynderstedt
 1914-17 Feldgeistl. (Stab Inf. Rgt. 96)
 1917-18 Felddivisionspfr. d. 38. Inf.Div.
 1919 Amtstätigkeit als Pfr. i. Niedersynderstedt
 1920 Sup. Ostheim v. d. Rhön
 1926 Pfr. Ohrdruf, Oberpfr. d. Kkr. Georgenthal

1932 nebenamtl. geistl. Mitgl. d. LKR z. Eisenach
 1934 hauptamtl. Mitgl. d. LKR
 1942 i.W.
 1946 Titel „KR“ a. Grund d. Reinigungsgesetzes aberkannt
 1950 unter Aufhebung der Entlassungsverfügung i.R. versetzt

verh. 21.7.1913 Ida Mäder a. Schmalkalden, geb. 1891

Tenner, Rudolf Oskar; Oberpfr. i.V.
 geb. Kleingesterwitz b. Camburg, 28.1.1870 gest. Saalfeld, 3.3.1954

V.: Georg T., Lehrer
 M.: Ida, geb. Klaus
 G.: Jena, Abit. 1890
 U.: Leipzig, Jena

ord. 5.11.1893 Meiningen, Vik. Osthsn.
 1894 Vik. Großgeschwenda
 1896 Gräfenthal, Vik.verw. Wallendorf
 Pfr. Wallendorf
 1913 Pfr. Grabe
 1922 Oberpfr. Kkr. Saalfeld, zugl. Gräfenthal

i.R. 1.1.1935

verh. 13.7.1897 Klara Kirchheim a. Osthsn. b. Kranichfeld, geb. das., 1876

Thöllden, Gustav Johann Otto; Oberpfr. i.V.
 geb. Nirmsdorf, 8.1.1876 gest. 30.7.1940

V.: Emil Th., Pfr.
 M.: Ida, geb. Schmid
 G.: Weimar
 U.: Jena, Greifswald, Jena

ord. 7.10.1900 Weimar, zugl. Vik. Wenigenlupnitz
 1902 Pfr. Kaltenwestheim
 1911 Pfr. Martinroda
 1919 Vereinsgeistl. f. I.M., Großherzogtum Sa.-Weimar
 1924 Oberpfr. Apolda-Stadt

verh. 26.8.1902 Gertrud Spittel
 To. d. Amtsgerichtsrats Bernhard Sp., Roda/Sa.
 1 Kind

Thomas, Max; Oberpfr.
geb. Badra, 10.2.1855

gest. Arnstadt, 10.1.1938

V.: Ludwig Th., Sup.
G.: Sondershsn.
U.: Jena, Berlin

ord. 17.10.1880 Holzthaleben
(seit) 1879 Pfarrvik. Großkeula
1881 Pfr. Siegelbach u. Dosdorf
1889 Pfr. Plaue

i. R. 1.10.1921

verh. 5.06.1884 Frieda Leugold a. Arnstadt
7 Kinder

Thomas,⁷⁰ Wilhelm Friedrich, Oberpfr., Dr. phil.
geb. Steinigtwolmsdorf/Sa., 24.3.1864 gest. Gera, 6.1.1929

V.: Johann Gottlob Th., Gartennahrungsbesitzer
M.: Johanna Christiane, geb. Wagner
G.: Chemnitz, Abit. 1885
U.: Leipzig, 1885-88 Magister

ord. 25.9.1889 Greiz, Vik., III. Diak. Greiz
1890 Diak. Gera
1903 Pfr. Gera
1908 Oberpfr., 1. städt. Geistl.

verh. 8.10.1891 Marie Pucher a. Greiz, geb. 1872
2 Kinder

Topf, Otto Ernst Emil; Oberpfr., Kkr.-Vors.
geb. Gutendorf, Sa.-Weimar, 30.11.1883 gest. Fischbach/Taunus, 4.10.1973

V.: August T., Landwirt
M.: Auguste
Real G. Weimar 1896-1903
U.: Jena, Erlangen

ord. 6.10.1907 Weimar, Pfarrvik. Weira
1909 Pfr. das.
1912 Pfr. Utzberg

⁷⁰ Wilhelm Thomas war ein Anhänger Adolf Stöckers. Zugleich wurde er auch von Friedrich Naumann beeinflusst. Beide Theologen, Stöcker und Naumann, machten sich aus christlichen Beweggründen die berechtigten Forderungen der Sozialdemokratie für die aufstrebende Arbeiterschaft auf nationalem Boden zu eigen (w. o., 574).

1920 Pfr. Utenbach
 1926 Oberpfr. d. Kkr. Apolda-Land
 1946 Sup.

i.R. 1.5.1953

verh. I. 8.12.1908 Rosa Schulz, geb. Weimar, 1888, gest. 1918
 II. 28.9.1920 Gertrud Weise, geb. Schöndorf, 1897
 To. d. Pfr. Karl Friedrich W.

Tröge, Rudolf Heinrich August; Oberpfr. i.V.
 geb. Leutenthal, 29.7.1862 gest. Bad Berka, 1940

V.: Ludwig Tr., Volksschullehrer
 M.: Friedericke, geb. Reichmann
 G.: Weimar
 U.: Jena

ord. 3.10.1886 Weimar, zugl. Pfarrvik. Mattstedt
 1887 Pfr. substit. Mattstedt
 1892 Pfr. das.
 1898 Pfr. Taubach
 1914 Pfr. u. Sup. Mellingen

i.R. 1.8.1929-31 komm. Melchroda
 1932-34 komm. Buchfahrt

verh. I. 26.11.1887 Alma Mirus
 To. d. Gutsbesitzers Eduard M. i. Tromsdorf
 II. 8.12.1923 Klara, verw. Tröge, geb. Reichmann
 geb. Hopfgarten 1873, gest. Berga a. d. Ilm, 1959

Ullrich, Hans; Oberpfr.
 geb. Themar, 7.10.1882 gest. Meiningen, 16.2.1941

V.: Busso U., Diak.
 M.: Frieda, geb. Hofmann
 G.: Hildburghsn.
 U.: Jena, Leipzig, Heidelberg, Jena

ord. 7.10.1906 Meiningen, Vik. Pößneck
 1909 Vik. Vachdorf
 1910 Vik. Pößneck
 1910-19 Diak. Pößneck II
 1919 Oberpfr. das., I

- verh. I. Juni 1919 Dora Baumbach, geb. Dresden, 1885, gest. 1920
 II. 11.2.1929 Lonny Benz, Meiningen, geb. Sonneberg, 1884
 To. d. Geh. Ob. Forstr. B., Meiningen

von Ungern-Sternburg, Artur Karl Konstantin, Freiherr, D. Theol.; Oberpfr.
 geb. Korast, Krs. Werro, Livland, 31.8.1885 gest. Gera, 11.7.1949

V.: Paul Freiherr v. U., Rittergutsbes.

M.: Marie, geb. Carlblam

G.: Dorpat, Abit. 1903

U.: Dorpat, Berlin, Dorpat, Berlin
 1913 i. Dorpat z. Magister promoviert
 1914 Privatdozent f. histor. Theologie i. Dorpat
 1915-16 Religionsunterricht a. Privatschule i. München
 1916 Sub.diak. Gotha, "Stadtvik."

- ord. 15.4.1917 Gotha, Pfr. Brüheim
 1929 Oberpfr. D. KKr. Sonneborn, zugl.
 v. 1933 Oberpfr. d. Kkr. Gräfentonna
 1944 Sup. d. Sup. Schmölln
 1945 als Sup. i. W.
 1946 entl., Sup.titel aberkannt (Reinigungsgesetz)
 komm. Verw. Niederpöllnitz
 1947 Pfr. das.

- verh. 12.3.1917 Malwine Janssen, geb. 1895 Rom
 To. d. Dr. med. Vincent J. u. s. Ehefr. Martha Lahrmann

Weineck, Rudolf; Oberpfr.
 geb. Unterwellenborn, 11.6.1885 gest. Eisenach, 22.7.1960

V.: Ludwig W., Pfr. u. KR

M.: Frieda, geb. Hoffmann a. Gera

G.: Real G. Saalfeld, Meiningen

U.: Leipzig, Straßburg, Jena

- ord. 3.10.1909 Meiningen, Vik. das.
 1910-11 Vik. Steinach
 1911 Pfr. Sterkewitz
 1921 Pfr. Creuzburg
 1929 Pfr. Großschwabhsn., zugl. Oberpfr. Jena-Land

- i.R. 1952 b. 1953 komm. Verw. v. Ifta (b. 54)

- verh. 16.4.1914 Margarete Eichhorn, geb. 1893, Steinach
 To. d. Karl Konstantin E. u. d. Antonie E.

Weise, Eduard Friedrich Christian; Oberpfr.
geb. Sondershsn., 31.10.1862 gest. das., 8.7.1951

V.: Gottfried W., Bäckerstr.
M.: Sophie, geb. Mörsch
G.: Sondershsn., 1881 Magister
U.: Jena, Leipzig, Berlin

ord. 3.7.1887 Gehren, Vik.verw. i. Hohenebra (b. 1889)
1890 Diak. Arnstadt
1909 Oberpfr. u. Sup. Gehren
1913 Kons.-R.

i.R. 1.10.1927

verh. 25.6.1890 Maria Tölle, geb. Dannheim, 1872
To. d. Oberkons. R.T. u. d. Luise Lattermann

Weißgerber, Wilhelm Johann Ferdinand Friedrich; Oberpfr.
geb. Sondershsn., 12.3.1868 gest. das., 4.1.1925

V.: Wilhelm W., Hotelbesitzer
M.: Ottilie Auguste, geb. Wachsmann
G.: Sondershsn., Abit. 1888
U.: Erlangen, Leipzig, Berlin, Leipzig

ord. 8.10.1893 Gehren, Diak.
1892 2. Diak. Arnstadt u. Verw. v. Espenfeld
1910 1. Diak. das.
1913 Archi.diak. Sondershsn.
1919 Sup. u. Oberpfr. das.

verh. 4.1.1900 Marie Apfestedt, Angstedt,
geb. Hirschberg 1879, gest. Stuttgart, 1967
To. d. Pfr. Hugo A.

Wiefel, Paul; Oberpfr. i.V.
geb. Marksuhl, 22.11.1871 gest. Mühlhsn., 29.6.1955

V.: Lehrer
G.: Weimar, Abit. 1892
U.: Jena

ord. 17.7.1898 Weimar (u. Großbrembach), Collab. Kunitz
1899 Pfarrvik. Utzberg
1901 Pfr. das.
1906 Pfr. Udestedt

1921 stellv. Oberpfr., Kkr. Vieselbach
 1928 Großrudestedt
 (seit) 1927 Oberpfr. d. Kkr. Vieselbach

i.R. 1.10.1937

verh. 21.1.1901 Margarete Hofmann, geb. Apolda, 1879

Winter, Albert Daniel; Oberpfr.
 geb. Nürnberg, 5.8.1883

gest. 7.9.1949

V.: Michael W., Hauptlehrer

M.: Christiane, geb. Schurig

G.: Nürnberg, Abit. 1902

U.: Erlangen, Leipzig, Erlangen

ord. 28.11.1907 Ansbach
 1907-08 Privatvik. Ulsenheim b. Uffenheim (Mittelfr.)
 1908 Pfarrverweser Graba b. Gera
 1914 Pfr. Frankenthal b. Gera
 1924 Pfr. Langenberg
 1947 auf Grund d. Reinigungsgesetzes v. 12.12.1945
 als Sup. entlassen

verh. 16.8.1909 Marie Henriette Lang a. Wendelstein b. Nürnberg
 1 Kind

Wuttig,⁷¹ Adolf Friedrich Ludwig, Oberpfr., Sup., D. Gehm. KR

geb. Berka a. d. Ilm, 16.1.1844

gest. Magdeburg, 20.4.1924

V.: Amtsrichter

G.: Gera

U.: Jena, Leipzig

Hauslehrer i. Dresden

⁷¹ Adolf Wuttig fühlte sich während seiner Studienzeit zu Luthardt und Kahnis hingezogen. In den letzten Semestern gehörte er „...zu den eifrigsten Anhängern Rückerts ... Die wichtigste Leistung seines Lebens vollbrachte er in Frankeheim. Der Ort galt als der ärmste und am meisten verwahrloste im Weimarland (w. o., S. 496 f.)“. 1879 brach in dem oben genannten Ort eine Typhusepidemie aus, welche die Aufmerksamkeit auf ihn gelenkt hatte. Die Kirche suchte einen Pfarrer, der sich diesen besonders schweren Umständen annahm. Wuttig meldete sich, er bekam die Stelle und verhalf in unermüdlicher Kleinarbeit dem Ort Frankeheim wieder zum Leben. (s. a. Adolf Wuttig, Erinnerungen aus dem Leben eines Achtzigjährigen, 1925). Während dieser seiner Tätigkeit ist wohl ein besonderer Verdienst die erste Gründung eines Raiffeisenvereins in ganz Mitteldeutschland. „Trotz seiner vom Neuluthertum her bestimmten theologischen Haltung und seiner Überlieferung gebundenen Frömmigkeit beteiligte er sich nicht an den kirchenpolitischen Kämpfen um die weimarische Synodalverfassung, auch nicht an der Thüringer kirchlichen Konferenz, sondern hielt ganz die weimarische Linie der Gleichberechtigung der Richtungen ein. Als Mensch war er ausgestattet mit einem lebhaften Empfinden für Ernsthaftigkeit, Würde und bürgerliche Wohlanständigkeit (w. o., S. 497)“.

3. Statistische Auswertung der Kurzbiografien

3.1. Alter

Die 112 Oberpfarrer wurden zusammen ca. 8.315 Jahre alt (Bei Fromm nur ungefähres Alter, da keine Angabe vorlag.). Das ergibt ein Durchschnittsalter von 74 Jahren.

3.2. Regionale Herkunft

(nach Geburtsorten)

Bregler, I.	–	Kesselfeld (Oberamt: Öhringen)
Engert, Th.	–	Ochsenfurt (b. Würzburg)
Fischer, W.	–	Bremen
Gaudig, M.	–	Stonckey (Harz)
Gramms, R.	–	Berlin
Krippendorf, W.	–	Naumburg
Leimbach, F.	–	Bonames b. Frankfurt a./M.
Michael, K.	–	Bremen
Noack, B.	–	Fürstenberg
Paira, C.	–	Markirch (Oberelsaß)
Peißker, L.	–	Bürgeritz
Rassow, F.	–	Berlin
Rößler, L.	–	Jüterbog
Schmidt, F.	–	Mexiko
von Schütz, K.	–	Erfurt
Stölten, H.	–	Holm (Holstein)
Thomas, W.	–	Steinigtwolmsdorf/Sa.
von Ungern-Sternburg	–	Korast, Krs. Werro, Livland
Winter, A.	–	Nürnberg

Die nicht genannten Oberpfarrer sind im Raum Thüringen geboren.

3.3. Soziale Herkunft

<i>Beruf des Vaters</i>	<i>Familienname</i>
Amtsrichter	Wuttig
Amtswundarzt	Deichmüller
Apotheker	Kade
Archivrat	Anemüller
Bäckerstr.	Bonsack; Rößler; Weise
Bauer	Stölten
Bürgermstr.	Arper
Bürgerschullehrer	Seitelmann; Stäber

Fabrikarb.	Lenz
Färbermstr.	Foerster
Gartennahrungsbesitzer	Thomas, W.
Gärtner	Bretschneider
Gutsbesitzer	Peißker; Schmidt, A.
Gutspächter	Bregler
Hotelbesitzer	Weißgerber
Justizrat	Behr
Kantor	Beyer; Kaufmann
Kaufmann	Fischer; Hohl; Schmidt, Fr.; Stier, K.
Konditor	Niese
Landwirt	Bätz; Daniel; Gebhardt; Licht; Stichling; Topf
Lehrer	Basedow; Beer; Claus; Frank; Kirsten; Knabe; Lang; Leidenfrost; Leimbach; Liebeskind; Lutze; Schwendel; Stüber; Tenner; Wiefel; Winter
Mauermstr.	Luther
Modelleur	Sörgel
Oberförster	Pühn
Obergeometer	Steinert
Oberlehrer	Bach; Göpfert
Offizier	Fromm
Pfarrhaushalte	Ackermann; Anhalt; Bartholomaeus; Bose; Braune; Cellarius; Eckardt; Gaudig; Geußenhainer; Günther; Hoffmann; Hohlweg; Hönn; Kalbe; Keyßner; Kohlschmidt; Meyer; Pfaff; Rübesamen; Schillbach; Schmidt; Schubart, von Schütz; Thöllden; Thomas M.; Weineck; Zschetzsche
Postmstr.	Schellhorn, Stier, A.
Postsekr.	Herfurth
Prof.	Burbach; Rassow
Rechnungsrevisor	Krippendorf
Rechtsanw.	Burger
Rektor	Bez; Keyßner
Rittergutsbesitzer	von Ungern-Sternburg
Schmiedemstr.	Böttger; Köhler
Schuhmachermstr.	Seidel
Schulrat	Heyl
Stadtkämmerer	Engert
Steuerrendant	Auerbach

Volksschullehrer	Böhmel; Tröge
Vorsteher in einem Hauptkontor oder in einem Büro	Gramme; Michael
<u>keine Angaben:</u>	von Genzel; Heinzenberger; Noack; Paira und Schmutzler

zus.

Pfarrhaushalte	27
Handwerker	13
Arbeiter	1
Angestellte	22
Bauern	11
Intelligenz	33

3.4. Bildungsweg**3.4.1. Schulbildung**

keine Angaben dazu:	Behr; Eckardt; Liebeskind; Stölten
Schule:	Füßlein (Saalfeld, Hildburghsn.)
Schulpforta:	Hoffmann; Otto
Lyzeum:	Böttger (Eisenberg)
Realpro G.:	Paira; Carl (mit Latein, nicht vollwertig)
Real G.:	Seidel, Topf; Weineck
(Rest: 100 besuchte das Gymnasium)	

3.4.2. Hochschulbildung

Jeder hat studiert – Universitäten waren:

Jena:	87	Marburg:	4
Leipzig:	50	Göttingen:	3
Berlin:	29	Dorpat:	2
Erlangen:	17	Basel:	1
Halle:	17	Bonn:	1
Straßburg:	10	Breslau:	1
Greifswald:	8	Würzburg:	1
Heidelberg:	8		
Tübingen:	5	insgesamt:	244 Studienplätze

Im Durchschnitt hat jeder Pfarrer mindestens 2x die Universität gewechselt.

3.5. Kinder

Insgesamt: 91

3.6. Reinigungsgesetz (vom 25.4.1946)

Unter das Reinigungsgesetz fielen namentlich:

Anhalt; Fromm; (Herfurth); Kirsten; Leidenfrost; Schmidt, K.; Stüber; von Ungern-Sternburg und Winter.

(von 112 Oberpfr. insgesamt 9 Geistliche)

4. Abkürzungsverzeichnis

A

a.	am / aus
a.d.	an der
a.Gr.	aus Gründen
a.D.	ausser Dienst
a.d.S.	an der Saale
Abit.	Abitur
Abt.f.K.u.Sch.	Abteilung für Kirche und Schule
Adj.	Adjunctus
a.R.	am Rennweg
Archi.diak.	Archidiakon (Oberhelfer, erster geistlicher Amtshelfer)

B

b.	bis / bei
bacc. theol.	Baccalaureus der Theologie
Bäckerstr.	Bäckermeister
bd.	beide
Bd.	Band
bes.	besonders
Bez.	Bezirk
bzw.	beziehungsweise
bezw.	w.o. / beziehungsweise
Bürgerstr.	Bürgermeister

C

cand.theol.	Kandidat der Theologie
Collab.	Collaborator (Mitarbeiter, Gehilfe)

D

d.	des / der
Dankmarshsn.	Dankmarshausen
das.	daselbst
Diak.	Diakon
Diak.pfr.	Diakonatspfarrer
Diöz.	Diözese
Dr. phil.	Doktor der Philosophie
Dr. theol.	Dr. der Theologie

E

Eisenbahnsekr.	Eisenbahnsekretär
Eishsn.	Eishausen
ent.	entlassen
et.	und
ev.	evangelisch
Erz.	Erzieher

F

f.	für
f.d.	für das
Fabrikarb.	Fabrikarbeiter
Febr.	Februar
Feldgeistl.	Feldgeistlicher
Fleischerstr.	Fleischermeister
Frankenshn.	Frankenhausen
Fürstl.	Fürstlich

G

G.	Gymnasium
geb.	geboren
Geh. KR.	Geheimer Kirchenrat
Geh. Oberforstr.	Geheimer Oberforstrat
Geistl.	Geistlicher
Generalsekr.	Generalsekretär
Gen. Ltn. z. D.	Generalleutnant zur Disposition
Gen. Maj. z. D.	Generalmajor zur Disposition
Gen.-Sup.	Generalsuperintendent
Gera-Untermh.	Gera-Untermhaus
gesamtkirchl.	gesamtkirchlich
gest.	gestorben
GKR	Gemeindegemeinderat
Großschwabshn.	Großschwabhausen
Gutmannshsn.	Gutmannshausen
Gymn.	Gymnasium

H

Helmersshsn.	Helmershausen
Hildburghsn.	Hildburghausen
Hilfsgeistl.	Hilfsgeistlicher
Hilfspred.	Hilfsprediger
histor.	historisch
Hofpred.	Hofprediger

I

i.	in
I.M.	Innere Mission
i.R.	in Ruhestand
i.Sa.	in Sachsen
i.V.	in Vertretung
i.W.	in Wartestand
Ichtersshsn.	Ichtershausen
Inf.Div.	Infanterie-Division

J

Jahrg.	Jahrgang
--------	----------

K

kathol.	katholisch
KG	Kirchengeschichte
K.-M.-Stadt	Karl-Marx-Stadt
komm.	kommissarisch
königl.	Königlich
Kons.	Konsistorium
Kons.-rat	Konsistorialrat
Kkr.	Kirchenkreis
KR	Kirchenrat
Krs.	Kreis
Krs.kirchenr.vors.	Kreiskirchenratsvorsitzender

L

Lehrerprüf.komm.	Lehrerprüfungskommission
Lic. Theol.	Ehrenpromotion Licentiatum theologiae
LK	Landeskirche
LKR	Landeskirchenrat

M

M.	Mutter
Maurermstr.	Maurermeister
Mitgl.	Mitglied
Mögl.	Möglichkeit
Mstr.	Meister
Mühlhsn.	Mühlhausen
Mutterh.	Mutterhaus

N

nebenamtl.	nebenamtlich
Nordhsn.	Nordhausen
Nr.	Nummer

O

Oberforstarb.	Oberforstarbeiter
Oberhofpred.	Oberhofprediger
Oberpfarramtsbez.	Oberpfarramtsbezirk
Oberpfr.	Oberpfarrer
ord.	ordiniert
Österr.	Österreich

P

Pfarrvik.	Pfarrvikar
Pfr.	Pfarrer
Pkt.	Punkt
Postmstr.	Postmeister

Prof.	Professor
prov.	provisorisch
Prüfungskomm.	Prüfungskommission

R

Realpro G.	Realpro Gymnasium (nicht gleichwertig mit Realgymnasium)
Rechtsanw.	Rechtsanwalt
Reuß ä. L.	Reuß ältere Linie
Reuß j. L.	Reuß jüngere Linie
Rittergutsbes.	Rittergutsbesitzer

S

S.	Seite
s. a.	siehe auch
Sa.-Weimar	Sachsen-Weimar
Schuhmachermstr.	Schuhmachermeister
Seehsn.	Seehausen
s. o.	siehe oben
Sondershshn.	Sondershausen
Sp.	Spalte
sp. Gen. Maj. z. D.	später Generalmajor zur Disposition
städt.	Städtisch
stellv.	Stellvertretend / Stellvertreter
Stiftspred.	Stiftsprediger
Stockhsn.	Stockhausen
Sub.diak.	Subdiakon (Unterdiakon)
Substit.	Substitut (Dienstverweser, Stellvertreter)
Sup.	Superintendent
Sup. a. D.	Superintendent außer Dienst
Sup.vik.	Superintendentvikar (Vertreter)

T

Thür.	Thüringen
To.d.	Tochter des

U

u.	und
U.	Universität
u. a.	und andere / unter anderem
u. s. Ehefr.	und seiner Ehefrau

V

v.	von
V.	Vater
v. d.	vor der
Vereinsgeistl.	Vereinsgeistlicher
Verst.	Verstorben

Verw.	Verwaltet
Verw.	Verwalter
Verwend.	Verwendung
vgl.	vergleichen
Vik.	Vikar
Vippachedelhsn.	Vippachedelhausen
Vors.	Vorsitzender

W

w. o.	wie oben
Waltershsn.	Waltershausen
Wehrkrs.	Wehrkreis
wissenschaftl.	wissenschaftlich
Wohlmuthshsn.	Wohlmuthshausen

Z

z.	zu / zum
z. V.	zur Verfügung
zugl.	zugleich
zus.	zusammen

5. Literaturverzeichnis

1. Autorenkollektiv Landeskirchenrat Thüringen
Thüringer Pfarrer-Kalender 1923, 1. Jahrgang
Druck u. Verlag von R. Werner, Ostheim v.d. Rhön

2. Autorenkollektiv Landeskirchenrat Thüringen
Thüringer Kirchenrecht, 1938
Handausgabe der Verfassung und anderer wichtiger Bestimmungen
der Thüringer evangelischen Kirche
Druck: Mitteldeutsche Verlags-Aktien-Gesellschaft,
Abt. Buchdruckerei Eisenach, H. Kahle

3. Förtsch, W. hrsg.: i.A.
Amtskalender für die evangelischen Geistlichen in Sachsen-
Weimar-Eisenach 1920, 35. Jahrgang
Druck und Verlag von R. Werner,
Ostheim v. d. Rhön

4. Herrmann, R. KR a.D.
Thüringische Kirchengeschichte, Bd. II
Verlag Hermann Böhlhaus Nachf.,
Weimar 19475.

5. Hohlweg, K. hrsg: i.A.
Oberpfr. Thüringer Pfarrer-Kalender
9. Jahrgang 1931,
10. Jahrgang 1932,
11. Jahrgang 1933,
Druck und Verlag R. Werner,
Ostheim v. d. Rhön

6. Klettner, R. Hrsg., Pfr. i. Heyda
Amtskalender für die evangelischen Geistlichen in Sachsen-
Weimar-Eisenach
36. Jahrgang 1921,
37. Jahrgang 1922,
Druck und Verlag von R. Werner, Ostheim v.d. Rhön

7. Kühn, G. Hrsg., i.A., Pfr. i. Stetten
Thüringer Pfarrer-Kalender
5. Jahrgang 1927
6. Jahrgang 1928
7. Jahrgang 1929
8. Jahrgang 1930
Druck und Verlag R. Werner, Ostheim v.d. Rhön

8. Landeskirchenarchiv: Eisenach, Pflugensberg
Thüringer Pfarrerkartei von 1920 bis 1933
9. Reichardt, E. Der Neubau der Thüringer evangelischen Kirche
Verlag von Gustav Fischer,
Jena 1922
10. Streiter, A. Das Superintendentenamnt
Ursprung, geschichtliche Entwicklung und heutige Rechtsgestal
des mittleren Ephoralamtes in den deutschen evangelischen Landeskirchen.
Jur. Inaugural-Dissertation
Universität zu Köln, Düsseldorf 1973
11. Stüber, H. hrsg.: i.A.
Oberpfarrer i. Ostheim, Thüringer Pfarrer-Kalender
2. Jahrgang 1924
3. Jahrgang 1925
4. Jahrgang 1926
Druck und Verlag R. Werner, Ostheim v.d. Rhön
12. Thüringer Kirchenblatt u. Kirchlicher Anzeiger:
A Gesetz- u. Nachrichtenblatt der Thüringer evangelischen
Kirche, Gesetze u. Verordnungen 1925, Nr. 1, 6.Jahrgang
Druck u. Verlag: Hofbuchdruckerei
Eisenach H. Kahle A.-G., 1926
13. 2. Tagung der Thüringer Synode vom 4. bis 15.10.1920
I. Teil: Verhandlungsberichte
II. Teil: Anlagen
Im Verlag des LKR der Thür. ev. Kirche in Eisenach,
Druck der Hofbuchdruckerei Eisenach H. Kahle A.-G., 1926
14. Erste Tagung des Ersten Thüringer Landeskirchentages, vom 11. bis 18. Juni 1921
1. Sitzungen
2. Anlagen
Verlag des LKR der Thür. ev. Kirche in Eisenach,
Druck der Hofbuchdruckerei Eisenach H. Kahle A.-G., 1925